

Dresden Nachrichten.
Deutsches Reich. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind in Cannes eingetroffen.
Zu der kommenden Diätentvorlage fordert die „Zeitung für das Interesse der Deutschen“ einen Besuch der Plenarversammlungen des Reichstages. Dieser wird unter Umständen zweitfach eintreten, einmal wegen des Fortsetzens der Behinderung der Abgeordneten aus finanziellen Rücksichten, und keiner wegen der mit der Diätengewährung notwendig verbundenen Kontrolle über die Tätigkeit der einzelnen Abgeordneten an den Sitzungen. Der bestreite Besuch der Plenarversammlungen wird aber auch eine Abkürzung der Debatten ermöglichen, die unbedingt im Interesse der Güte der Verhandlungen und einer Hebung der Anteilnahme des Publikums an den parlamentarischen Arbeiten liegt. Einer allzu großen Ausdehnung der Sitzungen wird die Begrenzung der Deputationszeit entgegenwirken. Angenähnlich rechnet die Vorlage damit, dass zu Zukunft die Tagungen nicht über 100 Sitzungsstage hin aus ausgedehnt werden. Wenn wir diese praktischen Gesichtspunkte in den Vordergrund stellen, so wollen wir damit keineswegs die grundlegenden Vorsätze der Diätengewährung gegenüber einem diätenfreien Inlande hinstellen. Von diesen Vorsätzen wollen wir heute nur speziell betonen: die Förderung des Reichsgedankens, die aus der Diätengewährung momentan in Süddeutschland resultieren wird, und ferner die Wahrung des Reichsvertrages, der aus der bisherigen Verjagung eines oft und dringend geäußerten Wunsches des Reichstages zwischen den gegebenen Faktoren im Reich entstanden war. Gerade die Bekämpfung dieses Reichsvertrages halten wir in den gegenwärtigen Zeiten für besonders wichtig.“ Aus zentraler Quelle wird der Korrespondenz bestätigt, dass es sich um die Gewährung einer Deputationszeit in der Höhe von 300 Min. für jede Sitzung mit der Maßgabe handelt, dass den Abgeordneten für jeden verhältnisgemäßen Tag 30 Min. abgezogen werden sollen.

Die unbeschönige freie Eisenbahnhof ist der Reichstag abgeordneten will, wie von mehreren Seiten behauptet wird, in der Diätentvorlage nicht gewahrt werden. Bekanntlich haben die Reichstagabgeordneten jetzt nur freie Fahrt von ihrem Wohnort nach Berlin, und zwar für die Zeit der Tagung, einschließlich je einer Woche vor dem Beginn oder nach dem Schluß. Wiederholt ist nun im Reichstag der Wunsch geäußert worden, dass den Abgeordneten freie Fahrt auf allen deutschen Straßen, und zwar während der ganzen Legislaturperiode, gewährt werde. Die „Deutsche Tageszeitung“ behandelt es, dass die Vorlage diesem Wunsche nicht Rechnung trage. Besonders sei es ein Gebot der Zweckmäßigkeit und Billigkeit, die Gültigkeit der Freifahrtsarten auf die ganze Legislaturperiode auszudehnen. Der Reichstagabgeordnete, der es mit seinem Berufe ernst nehmende, werde auch während der Fahrt zwischen den einzelnen Sitzungen manchmal das Bedürfnis empfinden, nach Berlin zu fahren, um sich dort über das und jenes zu unterrichten. Das Blatt nennt die Beschränkung der Freifahrtsarten auf die Sitzungswoche mehrfach und nimmt an, dass der Bundesrat einer Ausdehnung der Gültigkeit der Freifahrtsarten nicht entgegenstehen würde, falls sie vom Reichstag gefordert werden sollte.

Die Steuerkommission des Reichstags hat die zweite Lesung der neuen Steuervorlagen nunmehr im allgemeinen — abgesehen von einigen noch fehlenden Ausführungsbestimmungen des Erbschaftsteuergegesetzes — beendet.

Hilfestellung von Sparkassenengeltern in Opposizioni und eine zu geringfügige Erwerbung von Wertpapieren in der Bezeichnung des preußischen Entwurfs eines Gesetzes, betreffend Anlegung von Sparkassenbeschränkungen in Papierpapieren“ vom 9. Januar 1906 dargelegt sind, sprechen daher in verstärktem Maße gegen das bei den höchsten Sparkassen vorwiegend angewandte Verfahren. Die tatsächlichen Sparstellen zeigen eine zunehmende Verstaatlichung der Wertpapiere. Während der letzten fünf Jahre vermehrten sich die Besitzände der höchsten Sparkassen an Papierpapieren um 272 Mill. M., an Wertpapieren um 8 Mill. M. Es ist zur besseren Sicherung der Kapitalstabilität unserer Sparkassen unbedingt erforderlich, dass dies Verfahren baldigst verlassen und ein weit größerer Teil der eingelagerten Gelder zur Anhäufung von Wertpapieren verwendet werde. Die Absicht mancher Sparkassen, mit der Anhäufung von Wertpapieren bis zum Eintritt günstigerer Kurse, zu warten, ist als eine Verschiebung der unumgänglichen Sicherungsmöglichkeit ins Ungewisse schlechterdings nicht aufrecht zu erhalten. Die Schuldenhöhe des eigenen Staates und des Deutschen Reiches werden immer den wichtigen Teil des Wertpapierbestands der öffentlichen Sparkassen bilden, wenn es gleich nicht wünschenswert ist, dass die zur Anlegung in Wertpapieren bestimmten Sparkasseneltern nur zur Erwerbung solcher verwendbar werden. Sparkassen, die den geringeren Rücksicht eines angemessenen Wertpapierbestandes nicht auf sich nehmen können, obliegen einen zu hohen Einlagenzins. Ein zu hoher Einlagenzins veranlaßt, nicht selten auf Kosten der Sparkassen, die in dieser Beziehung vernünftiger und vornehmlicher wirtschaften, einen zu starken Einlagenzusatz und ein Suchen nach höherem Zinsen zu verschaffen. Die übeln Folgen solchen Verfahrens sehen wir gegenwärtig an den zahlreichen Zwangsversteigerungen von Grundstücken, die von entarteten Sparkassen viel zu hoch beliehen waren. Häufig trifft man auf den Vorfall, es möge der Ansatz der Einlagen für alle Sparkassen des Landes nach Gebur der Unter- und Mittelbehörden von Zeit zu Zeit gleichmäßig festgesetzt werden. Diesem Vorschlag kann die Staatsregierung nicht zustimmen. Eine solche Maßregel würde wieder zweitmäßig noch nach dem gelinderten Recht erzielbar sein. Am Ende 1905 galten bei den höchsten Sparkassen 10 verschiedene Einlagenzinsen. Diese bewegten sich zwischen 3 und 3½ Proz. zuletzt also eine Spannung von ½ Proz. Selbst der am häufigsten vorkommende Zinsfuß von 3½ Proz. galt nur bei 188 (= 53 Proz. aller) Sparkassen. Der oft gehörte Vorwurf, die Reinerlöse der Sparkassen rührten von den Sparstellen in der Zeit weiter, ist daher unbegründet. Denn bei den Guthaben bis zu 80 M., die in Sachen 33 Proz. aller Guthaben ausmachen, lebt die Sparkasse mindestens ½ bei den Guthaben von 100 M., bei den Guthaben von 200 M. ½, der den Einlagenzinsen zu. Die Reinerlöse der Sparkassen stammen von den größeren Einlagen her, für welche die Sparkassen nicht die einzige Art von zinslicher Anlegung sind.

Zur Metallarbeiterbewegung. Die vom Verbande der Metall-Industriellen beschlossene Ausarbeitung der im Deutschen Metallarbeiter-Verband organisierten Arbeiters ist, wie bereits mitgeteilt, gestern früh tatsächlich erfolgt. Einige Fabriken, die über eine genügende Anzahl nichtorganisierter Arbeiter verfügen, könnten den Betrieb wenigstens teilweise aufrecht erhalten, wenn auch unter besonderen Schwierigkeiten, da die Fabrikzäune von Streikposten besetzt sind, die ihren ganzen Einfluss geltend machen, etwa Arbeitswillige zurückzuhalten. Mehrere Fabriken sind zur vollständigen Schließung ihrer Betriebe gezwungen worden infolge einer von den Organisierter angewandten Taktik der Organisationsleitung, die schon gelegentlich des letzten armen Streiks bei Seidel u. Raumann betrieben wurde. Die Betriebe hatten Bitten auslegen lassen, in die sich alle Nichtorganisierten eintragen sollten, damit ihnen für die Tage etwaiger Arbeitslosigkeit infolge der Ausperrung eine Einschädigung von den Firmen gewahrt werden könne. Die Taktik der Organisationsleitung besteht nun darin, die Organisierten zu veranlassen, sich „Kaputtlos“ in diese Bitten mit einzutragen und die Einschädigung anzunehmen, die sie den betreffenden Firmen nach Wiederaufnahme der Arbeit wieder einbindigen wollten. Es wurde schon damals darauf hingewiesen, dass die sich zu unterscheidenden Arbeiters sich eines Betrugs und die Organisationsleiter einer Verleitung hierzu schuldig und somit strafbar machen. Trotzdem hat man diese Taktik jetzt wiederholt, vielleicht in der Voraussetzung, dass die Arbeiters nicht eine Waffenarsenal wegen Betrugs erzielen würden. Die zum Teil nur eingeschränkte Schließung einiger Betriebe dürfte aber doch vielleicht zu dem Zweck erzielt sein, die Taktik der Organisation durch Strafverfolgung einzelner Betriebe und vor allem der Verführer für die Folge unvorsichtig zu machen. Mindestens 12 000 Arbeiter sind infolge der Ausperrung brotlos. Leider ist zu befürchten, dass die Zahl der Ausperrter beständig, der infolge der Ausperrung ihrer Betriebskollegen stehenden nichtorganisierten Arbeiters sich durch Hinzutreten anderer Arbeiters weiter vermehrt. So hat die Schlosser u. i. w. Firma angekündigt, dass sie am Dienstag gegen nur wenige Stimmen beschlossen, sich mit dem Vorgehen des Verbandes der Metallindustriellen solidarisch zu erkläre. Heute findet eine Versammlung der Baustoffarbeiter im „Trianon“ statt, die zu der Aussperrung Stellung nehmen will. Gestern hielten die organisierten Metallarbeiter eine Versammlung im „Kranhaus“ ab, um Verhaltensmaßregeln von der Organisationsleitung entgegenzunehmen. Die Einbussen einzelner Fabrikbetriebe sind ganz enorme; noch fühlbarer aber dürfte das letzte jeglichen Verdienst für die Arbeiter und ihre bedeuendsten Familien werden um so mehr, als die Organisation, die zwar ein gewaltiges Kapital zur Verfügung hat, die Unterhaltung von 250 M. pro Tag, die ihrer Kasse wöchentlich über 300 000 M. entzieht, nicht lange in dieser Höhe verteilen kann.

In der gestrigen 13. öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung, die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters, Reichsantwalts Dr. Haeckel stattfand, lagen folgende besondere Registrierungs-Eingänge vor: In einem Schreiben übermittelte der Vorstande der Freien Turnerschaft, Herr Edmund Wagner, die Revolution, die in der im „Kettwitz-Palast“ abgehaltenen öffentlichen Turnerversammlung vom 25. März hinsichtlich ihrer Stellungnahme zu den Beschlüssen der Stadtverordneten vom 1. Februar und vom 22. März gefasst worden ist, die Übernahme der von hiesigen Turnerclubs ge- hörenden Turnvereinen für Benutzung von südlichen Turnhallen zu schliender Bergung auf die Stadtloste, sowie die Erteilung von Turnunterricht an die Fortbildungsschüler zum Gegenstande haben. Die Resolution wünschte eine Revision der Beschlüsse der Stadtverordneten in dem Sinne, dass die gleichen Bergungslungen allen Turnvereinen zu teil werden möchten. — St. B. Schriftführer Ullrich konstatierte, dass diese Eingabe bereits gegen die in der Versammlung gefasste Resolution wesentlich gemildert sei. Unwohlfahrt habe ihm die Resolution nicht nachweisen können, wie sie ihm vorgeworfen wurden bezüglich der Behauptung, die Arbeiterturnvereine seien sozialdemokratisch beeinflusst. — St. B. Uhlig unterstützte den Protest der Arbeiterturner mit den schon früher von den Sozialdemokraten vorgetragenen Gründen. Den erneuten Vorwurf, er habe die Arbeiterturner als Sozialdemokraten „denunziert“, wies St. B. Schriftführer Ullrich zurück mit der Erklärung, dass er es nicht als eine Denunziation ansiehe, wenn er in öffentlicher Verhandlung seine Meinung äußere. — Das Kollegium nahm vor der Mitteilung Kenntnis. — Zu dem Erischen der Stadtverordneten um rechtzeitige Einholung ihrer Meinung zur Abwendung von Petitionen schreibt der Rat, dass er ausnahmsweise wegen der großen Dringlichkeit einer Petition ohne Zustimmung der Stadtverordneten abgelaufen habe. — Die Hausbesitzer-Vereine der Oppeln-Borsigstadt und der Borsigstadt Rieschen, sowie der Neue Hausbesitzer-Verein und der Allgemeine Hausbesitzerverein teilen den Vorstand einer Petition mit, die von ihnen an die Städteverordneten wegen Verhinderung oder wenigstens Verhinderung des Bauvorhabens des Spor- und Bundeins auf dem Förderei-Grunderholz an der Königsbrücke und Paul-Strasse gerichtet worden ist. Das Kollegium nahm von der Petition Kenntnis. — Der Rat will für die Arbeiterverpflegungsanstalten in Landes- und Städteverordneten die Beibehaltung des jeweiligen Reichsstandes, wozu nach der Verpflegungs-1. M. 25 Pf. beträgt, für die vom 1. September 1905 ab in die Landesanstalten neu aufzunehmenden Personen, sowie für die Personen, die dort seither zum

Zugehörige von 2 M. 50 Pf. mit städtischem Vorbehalt Aufnahme gefunden haben. Zuvor dagegen nach den Unterbringungsregulationsen auch den übrigen Ortsarmenverbanden genenüber ausnahmsweise höhere Verpflegungs-Preise gewährt, hat es auch in Anlehnung der auf Kosten des Ortsarmenverbandes Dresden untergebrachten Armen bei den vorgelebenden höheren Sägen zu bewenden. Von der obigen Anstellung des Verpflegungs-Jahres auf täglich 1 M. 25 Pf. bleibt lediglich diejenigen älteren Unterbringungsställe überführt, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihilfe auf 300 Mark zu erhöhen. Der Antrag Neuheld wurde an den Haushaltsschulthei- und anderen Kommandeurern übertragen, wo der von dem Ortsarmenverband Dresden fortwährenden Verpflegung jedoch täglich noch 50 Pf. betragen hat. Das Kollegium stimmt dem befehllos zu. — Im Namen des Finanzamtes beantragte St. B. Schriftführer Ullrich, der Ratsvorlage zuzustimmen, dass der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft in London vom Jahre 1902 ab eine jährliche Beihilfe von 100 M. gewährt werde, und dass diese Beihilfe zunächst auf die Jahre 1907 bis 1909 bewilligt und der Rat um Beirat zu diesem Beihilfesuch erucht werde. — St. B. Neuheld stellte, nachdem St. B. Flechner erklärt, er und seine Freunde würden gegen die Beihilfe stimmen. Der Antrag, die Beihil

Familiennachrichten.

Mitte, die uns beim Heimgehen unserer lieben Entschlafenen, der

Frau

Emilie Auguste verw. Guhr

geb. Schöne

ihre tröstende Teilnahme bewiesen haben, sagen wir hierdurch herzinniesten Dank.

Dresden (Cottaer Straße 1), den 4. April 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Schuldirektor Bernh. Philipp,

Kaufmann Max Guhr.

Allen lieben Freunden, Verwandten und Kameraden
die schmerliche Nachricht, daß unser guter Sohn, Bruder
und Schwager

Friedrich August Hammer

Malergeselle

nach langerem schweren Leiden im Alter von 24 Jahren
fast verschleben ist.

Witten, den 5. April 1906.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr
auf dem Hostivitzer Friedhof statt.

Todes-Anzeige.

Heute abend 1/2 Uhr verschied nach langen schweren
Nächten schweren Krankenlager unter herzensguter Gatte,
Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater

Gustav Moritz Weinsbach

aus Pirna.

Mügeln, den 4. April 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 7. April
1906 nachmittags 4 Uhr von der Halle des Pirnaer
Friedhofes aus statt.

Blumenstrauß wird auf Wunsch des Entschlafenen
sonst abgelehnt.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzhafte Nach-
richt, daß am 4. April an seinem 20. Geburtstage unser
lieber Sohn, Bruder und Schwager

Willy Galle

verschieden ist.

Dresden, Bürgerstraße 38.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 4 Uhr
von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Heute Nacht 1/2 Uhr verschied nach langem schweren
Leiden unser geliebter einziger Sohn

Ludwig

im Alter von 21 Jahren. Um stilles Urteil bitten
Dresden, den 5. April 1906

Die tiefrühmenden Eltern

Ludwig Frondzak

und Frau Olga geb. Römer.

Garantiert reinen Biene-

Honig

a Bib. 80 und 100 Bla.

bei 5 Bib. a Bib. 5 Bla. billiger.

Albin Koellner,

2 Moritzstr. 2, nächst Neumarkt.

Produkt hochwertiges Kamelkäse-

Blüten-Schalensoja, neu, f. nur

45 M. j. verf. Billnicher Str. 9. 1.

Hochleg. Coupé-Pferd,

Harter, br. Wallach, o. Abz.,

180 cm, 5 Jahre, stot. fröhlich, Preis

1500 M. Elster. u. T. 3323

in die Exped. d. Bl. erbeten.



Schwörbr. Wallach, voll., 168 cm
gross, hell. u. hager, verhältnisg. ge-
wichtiger, nur 600 M. verf.

Reitbahn, Tuinenweg Nr. 2.

zu verkaufen.

Arbeitspferd

zu verkaufen

Rücktit. Nr. 12.

Irische Stute,

6 j. stot. Ein. u. Zweite, billig

zu verf. Ruhland, Sächschen

bei Zwickau.

Pferd.

Sehr schö. 9 Jahre, dunkelblau-

wallach, 175 b. sich. 1 u. 2 jähn.

unter jeder Garantie aufs Land

zu verf. Dresden, Lößnitzstr. 8.

Ausflug bei Stabsveterinär

Müller, Niesa, Blasewitzstr. 27.

Esel oder kl. Pony

mit Geißel wird zu kaufen ge-

jucht. Off. mit Preis, Farbe und

Aug. des Alters mit A. Z. 100

postling. Röderbrunn.

Sättel und

Geschirre,

beste Ausführung, in allen Preiss-

lagen bei

Gattlermeister, Drechsler,

Ecke Victoriatheater u. Gänseplätz.

Jagdhündin,

Oppenheimer Rüde, im 5. Jährl.

billig zu verkaufen. Garantieamt.

Ab.-Abtlg. Königgrätzer Str.

Keine wachsame Rüde u.

Großer Preis 100 M. Kramer,

Schützenallee 24. vari.

Älter deutscher Soher,

Nude, m. Stammbaum, 1 J. alt.

ist zu verkauf. Dresden-Blauen,

Kather. Straße 73. vari.

Ciechühner,

vom. Schmidt.

Abh. G. Pietzsch.

Weissenhäuser Str. 28, 1. Et.

Circa 80 000 Bände.

Alle Novitäten ist nach

Erscheinen. Verzeichnis der

Neuausgaben gratis.

Zur Oster-Ausstellung!

Außer meinem reichen

Lager von

Pianinos, Flügel

und

Harmoniums

weltberühmter Firmen

empfiehlt meine reiche Auswahl

solldeste

billiger

Studier-

Pianinos

von unverwüstlicher Dauerhaftig-

keit mit allen Vorzügen eines

critischen Fabrikats ausgestattet.

mit

wunderbarer Tonfülle!

Günstigste Teilszahlung!

Höchster Barabbat!

Ruhmester Umanisch gespielte

Piano- u. Harmonium-Haus

Stolzenberg

(Inh. Th. Zehne),

Joh.-Georgen-Allee 18.

Gartenmöbel v. Rohr, eig.

Geb., Garnit. v. 28 M. an.

Arno Herfsdurch, Am See 42.

Seite 5 "Dresdner Nachrichten"
Seite 6, 6. April 1906 — Nr. 64

Seite 5



Konfirmanden - Hüte
und alle Reihen der Kreis-
jahrssäulen in **Fitzhüten**,
weiss und hell, sind in ganz vor-
züglicher Qualität eingetroffen.
Zerner die beliebten steirischen
Lodenhüte in Wöhren in groß.
Auswahl. Nur zu haben in den
überblätterten und renommierten
Spezialgeschäften von
Bruno Körberling.
Wallstraße 12.

Viele Aerzte
trinken unsern herrlichen
Rotwein,
gleichsam gesuchte Marke,
täglich und schaden uns neue
Funden. Sehr wohlerzeugtes Wein-
getränk wie kein anderes.
Große Flasche mit fl. **60** A.
Sehr schöner reiser und mildter
Bordwein

Medoc,
1 fl. Flasche mit fl. **75** A.
Goldiger

Samos,

bestes Stärkungswein v. Kaiserl.
deutschen Hofkellerei **Pries Malga.**
1 fl. Flasche mit fl. **80** A.
Vorwärts **Portwein** 1 fl. 1 A.
berühmten Rheinwein **Dien-
heimer** 1 fl. fl. **60** A.

Varbacher Moselwein,
ausgezogener Tischwein,
1 fl. fl. **45** A.
Nachbestellungen durchwegs
aus den höchsten Kreisen.
Selbst **Zeltinger** 1 fl. fl. **45** A.
empfiehlt

Russische Handlung
Dresden, Reitbahnstr. 4.

Erstkl. Clichés
fertigt bill. Rennsch. Marienstr. 1.

Diplome
mit Porträts von Jubilaren fertig
zuwerthig
Rentzsch, Marienstrasse 1.
Gegründet 1876.

Herrenzimmer,
Ecke ob. Ruh., zu lauf. geöffnet
Händler verleihet. Angebote mit
Preis unter **R. K. 610** a. d.
"Invalidendau" Dresden.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

Tafellieder,
Gedichte, Topte, Gedreden,
fert. dichter (nach bunt) Hugo
Meister, Wettinerstr. 7, 2.

**Einjährig-
Freiwilligen-**

Berber. Kasse „Pro Patria“,
Wilsdruffer Str. 26, 3. Tagess-
n. Abendkasse. Viele Söhne be-
handeln allein aus un. Abend-
kasse für Flüchtlinge nach Innern.
einer nach Innern. Vorbereitung.
Preis. u. Rei.
Dägl. Abendunterricht
8-10 Uhr 25 Mark pro Monat.

Handelskursus
für junge Mädchen

ab Oster 1906.
Dieser Kursus ist abgerichtet
auf jedem anderen Unterricht der
Amtsst. und der einzige im Jahre.
Man verlässt Prosekt 2.

Nacktes Unterr. Auktalt f.
Schreiben, Handelsfächter u.
Sprachen. Altmarkt Nr. 15.
Dir. R. Rackow.

Teleph. 33.

Geschnittenes
Lehr-
Atelier

**Zuschneide-
kunst**
und modernes
Schneiden.
Anfertigung

eigener Garderobe
nach der leicht soft. im In- und
Ausland geschickten
unübertriffteten

Triumph-Methode.
Dir. Frau Lehr-Atelier.
Keine Kundenarbeit.
Gewichtungen aus ersten Kreisen.

1. Atelier **M. Neugebauer,**
Walpurgisstr. 4, I.
2. Atelier **E. Neumann,**
Marshallstr. 40, II.

Englisch,

Französisch,
die Stunde 20 Pf.
W. d. ersten Stunde freies Sprech.
W. s. Samm. Sprachurte.

Heldgasse 2, 1.

Auskunft,
Prospekt
trei.
Telephon
8062.

Rackows

Unterr.-Auktalt

für Schreiben, Handels-
fächter und Sprachen,
Altmarkt 15,

1. Leipzig, Universitätsstr. 2.

Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Betrieb als Buch-
halt, Korrespond. Steuer- Was-
scheinrechts. Rufe für Dameu
und Herren.

Befähigte und stehende Schüler
werden vom Anfang direkt
plaziert. Am Jahre 1905 wurden
in Dresden allein 240 Va-
kanzen von Geschäftsinhabern
gemeldet. Dr. **Rackow.**

Vorbereitung für das Gre-
willigen, Fabrikats-, Pri-
manc- und Abiturienten-
Gramen im altdänischen Weise.

25 Jahre in Dresden haben wir
eine große Zahl von Schülern
ihren Zielen geführt. Erfolge
größen Ausbildung von
Abiturienten in unvergleichbaren
Schülern. Auch Oberrechtschüler
bildet wir aus.

Dresden-N. Bachstr. 3.
in der Nähe des Altenhofes,
Moesta, Rektor a. D.,
geprüfter Überlehrer

Junge Damen

für den Zuscheiden und
Röben sonst. Wände gründlich
erlernen. Ritter, Galateia, 9.

Ein Fräulein

fann gut bürgerlich Kochen
lernen. Breitestraße 14, 2.

Achtung!

Bei Theateraufführungen für
die Öffentliche

Saal außerhalb gesucht.

Dir. u. A. D. E. 9. Gru. d. Bl.

Mittagstisch

1. Leichtgewichts Hauptbahnhof bei

Off. und. E. F. 107. Gru. d. Bl.

Lilienstein

bei Königstein:

Schönster Berg der Sächsich-
Schweiz. Hochzeitliche Fest-
partien. Requem Aufstieg von
der Niedere. Gutes Gastrans-
mit großen Tanz- und Gesell-
schaftsräumen. Billige Über-
nachtung.

Gericht. Ausflug Rathen-
Lichtenstein-Festung König-
stein oder ungelebt.

Telephone Amt Königstein Nr. 7

F. Bergmann.

Pfaffensteine

Schiff- u. Bahnhof. Königstein o. E.
128 fl. u. M. I. A. Königstein 18.

Schr. Johanna Partie.

Borsig. Bewirtung. Möhige
Preise. Säunter mit Ballone.

Weder im Hause.

Großer Gesellschaftssaal.

Neuer malerisch Ausstattung.
Sehrwert! **Herm. Keller.**

„Wachberg“

lohnendster Ausflugsort.

Stadtbahnhof. Schlupfplatz-Billig
bis Wachberg 20 fl.

Gasthof

Cossebaude

Achtung! Vereine Achtung!

Meinen Saal, Gesellschafts-
zimmer, Regelbahn, großen
Garten empfehle werten

Vereinen u. Gesellschaften

für Baumblät-

und Sommer-Partien.

Hochachtungsvoll
Franz Wustlich.

Nordsee - Hotel

(Strandhotel)

Borkum.

1. Atelier **M. Neugebauer,**

Walpurgisstr. 4, I.

2. Atelier **E. Neumann,**

Marschallstr. 40, II.

Teleph. 33.

Geschnittenes

Lehr-
Atelier

**Zuschneide-
kunst**

und modernes
Schneiden.

Anfertigung

eigener Garderobe

nach der leicht soft. im In- und

Ausland geschickten
unübertriffteten

Triumph-Methode.

Dir. Frau Lehr-Atelier.

Keine Kundenarbeit.

Gewichtungen aus ersten Kreisen.

1. Atelier **M. Neugebauer,**

Walpurgisstr. 4, I.

2. Atelier **E. Neumann,**

Marschallstr. 40, II.

Teleph. 33.

Geschnittenes

Lehr-
Atelier

**Zuschneide-
kunst**

und modernes
Schneiden.

Anfertigung

eigener Garderobe

nach der leicht soft. im In- und

Ausland geschickten
unübertriffteten

Triumph-Methode.

Dir. Frau Lehr-Atelier.

Keine Kundenarbeit.

Gewichtungen aus ersten Kreisen.

1. Atelier **M. Neugebauer,**

Walpurgisstr. 4, I.

2. Atelier **E. Neumann,**

Marschallstr. 40, II.

Teleph. 33.

Geschnittenes

Lehr-
Atelier

**Zuschneide-
kunst**

und modernes
Schneiden.

Anfertigung

eigener Garderobe

nach der leicht soft. im In- und

Ausland geschickten
unübertriffteten

Triumph-Methode.

Dir. Frau Lehr-Atelier.

Keine Kundenarbeit.

Gewichtungen aus ersten Kreisen.

1. Atelier **M. Neugebauer,**

Walpurgisstr. 4, I.

2. Atelier **E. Neumann,**

Marschallstr. 40, II.

Teleph. 33.

Geschnittenes

Lehr-
Atelier

**Zuschneide-
kunst**

und modernes
Schneiden.

Anfertigung

eigener Garderobe

nach der leicht soft. im In- und

Ausland geschickten
unübertriffteten

Triumph-Methode.

Dir. Frau Lehr-Atelier.

Keine Kundenarbeit.

Gewichtungen aus ersten Kreisen.

1. Atelier **M. Neugebauer,**

Wal

Zur Aufklärung!

Der Verband der Metallindustriellen in der Kreishauptmannschaft Dresden hat, wie bereits öffentlich bekanntgegeben, beschlossen:

die im sozialdemokratischen Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter von der Arbeit bis auf weiteres auszuschließen, dagegen den in anderen Verbänden organisierten und nichtorganisierten Arbeitern für die Zeit der Aussperrung Entschädigung zu gewähren, soweit sie nicht im Betrieb beschäftigt werden können.

Die erste Veranlassung zu diesem Beschlusse war, wie ebenfalls bekanntgegeben, eine Massenkündigung der Monteure bei einer dem Verbande angehörigen Firma (Biesolt & Locke in Meißen). Inzwischen ist von Seiten des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes ein weiterer Angriff erfolgt, indem in 11 Betrieben der Kreishauptmannschaft Dresden die Former und Gießereiarbeiter die Arbeit niedergelegt haben. Dieselbe Bewegung ist gleichzeitig fast in ganz Deutschland eingeleitet worden.

Die von der Leitung des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes offen erklärte Taktik geht dahin, einen einzelnen Betrieb dadurch lahm zu legen, daß die Arbeiter der wichtigsten Abteilung zum Streiken beföhnen werden, bei einem Angriff auf eine ganze Industrie aber diejenigen Betriebe durch Streik stillzusetzen, von denen alle anderen abhängig sind. Ebenso wie der Streik bei Biesolt & Locke die Schließung des ganzen Betriebes bedingte, wäre die unvermeidliche Folge des Formerstreiks die Lahmlegung der gesamten Metallindustrie gewesen. Die Schließung der Werke hätte nach und nach unbedingt erfolgen müssen, während sie jetzt durch die Aussperrung sofort vollzogen worden ist. Die Aussperrung durch den Verband der Metallindustriellen ist also nur eine Vorausnahme der unvermeidlichen Folgen des Streiks und soll den Schaden verringern, der die Industrie und die unbeteiligten Arbeiter schwerer treffen müßte, wenn der Kampf nach dem Plan des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes zum Austrag käme.

Gegenüber der in sozialdemokratischen Blättern gegebenen Darstellung ist die Feststellung wichtig, daß sowohl durch die Massenkündigung bei der Firma Biesolt & Locke, wie durch den Streik der Former und Gießereiarbeiter die Mitarbeiter der Streikenden durch diese selbst brotlos gemacht wurden, weil ohne die Streikenden die Aufrechterhaltung der Betriebe aus technischen Gründen unmöglich war.

Verband der Metallindustriellen in der Kreishauptmannschaft Dresden.

Kaiser-Palast.

Schönstes, grösstes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen.

Von den besten Familien bevorzugt.

Feinster Mittagstisch in allen Preislagen von 12—1½ Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mf.

Bestes Abend-Restaurant.

Abends von 6 Uhr ab diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Nach den Theatern und Konzerten schönster Aufenthalt in den vorsätzlich ventilirten Sälen und Salons.

Um meinen hochgeehrten Gästen immer etwas Neues und Vorzügliches zu bieten, bringe ich von heute ab, und zwar nur auf kurze Zeit, eine ganz hervorragende und besondere Bier-Spezialität zum Ausklang:

Pariser Salon-Bier,

goldgelb!

prickelnd!

feingeopft!

aus der Brauerei Reichelbräu Kulmbach.

Dieser südländliche Stoff wird seit Jahren von der Reichelbrauerei nach Paris exportiert und erzielt dieselbe dort höchst wegen der vorzüglichsten, gut bildenlichen Qualität einen enormen Umsatz. Otto Scharf.



Pillnitzer Str. 14, Tel. 3102. Böllnerstraße 12, Eingang
Wettinerstr. 17, 1635. Stricker Str. Tel. 2806,
Freiberger Pl. 9, 1735. Sechstrasse 27, Tel. 4506,
Alaniestr. 4, 2257. Torgauer Str. 10, Tel. 1539,
Strehlener Str. 20, 4182. Ritter u. Lüger Wölfnitzstr. 1,
Trompeterstraße 7, 2067. Telefon 1634.

Lebensfrisch soeben aus den Dampfern eingetroffen:

100 Ztr. fr. Seefisch.

Ganz besonders wieder exzellent und preiswert:

Knurrhahn, Seeforelle genannt 5 Pfd. 80

Schellfisch, „Hergol“, zum Backen oder Kochen . . . Pf. 20

Kabljau ohne Kopf, nur Fleisch, in fetten Stückchen . . . Pf. 18

Seelachs, ohne Kopf, nur Fleisch, in Stückchen . . . Pf. 20

Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.

Aus den Bratereien soeben wieder eingetroffen

ein Doppelwaggon hochdelikate neue

Mafrelen-Bratheringe

in hervorragend strominer Packung für anspruchs-

bet 50/1. Di. à 220 g. bei 50/2. Di. à 122 g.

25/1. Di. à 225 g. 25/2. Di. à 125 g.

10/1. Di. à 230 g. 10/2. Di. à 130 g.

5/1. Di. à 240 g. 5/2. Di. à 140 g.

Ia. Ostsee-Delicatessfetttheringe

ohne Graten, in div. Saucen, 1/2 Doz. 100 g., 1/2 Doz. 65 g.

für ausl. 5/1 Doz. à 95 g., 10/1 Doz. à 90 g.

5/2 Doz. à 60 g., 10/2 Doz. à 55 g.

Verband bremst gegen Nachnahme.

Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke Grosse Brüdergasse.

Herr Freitag grosses Schlacht-Fest.

Spezialgericht: Münchner Schlachtfüllchen.

DRESDENER

MUSENWIGWAM

BOHÈME-ABEND

täglich - außer Sonnags - 29 Uhr

Dir. u. Lehrer: A. Rosse.

Jeden Abend neues Programm! Elektroperis 12/20 u. 22/20

Weinstuben AMARCHI & C° Seestrasse 13!

Anton

Neumarkt

Müller.

Feines Wein-Restaurant.

Grösster Austernumsatz am Platze.

Täglich abends Quartett-Konzert.

Diners zu Mark 1,75 bis Mark 2,50 und höher.

Härtigs Hotel,

Bismarckplatz Nr. 1.

Eröffnung 7. April.

Um gütigen Zuspruch bitten

Gustav Härtig und Frau.

Klimatischer Luftkurort und Sommerfrische I. Ranges

Dittersbach bei Herrnsteinschen

(Sächs. Böhmen, Schweiz)

Station Schön I. Sa.

Grand Hotel Bellevue.

Bestens empfohlen.

Vorläufige Verbiegung. Dienstag 4 M. Für längeren

oder längeren Aufenthalt sowie Mittwochstags im Abonnement.

Gute und preiswerte Touristen-Unterkunft.

Minden-, Richten- u. Kiesmühelböder im Hause. Fahrgelegen-

heit. Arzt, Post und Telegraph im Hause. A. Oertel.

Ein gebrauchtes, zweifältiges
halboffenes

Automobil,

alter Typ, aber bestes Fabrikat, sehr geeignet für Landtouren.
Preis 1100 Mark.

Arrangement der Firma F. Ries.

Deutsch-Russischer Hilfsausschuss zu Dresden

unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters
Geh. Finanzrats a. D. Bestler.

Heute Freitag, 6. April, abends 1/2 Uhr, Vereinshaus:

Grosse Wohltätigkeits-Veranstaltung.

Mitwirkende: **Hedwig Gasny** (Deklamation: Prolog, den Balten gewid. von **Georg Irrgang**), **Lotte Kreisler** (Gesang), **Karl Heyse** (Orgel), Magister der Theologie **Frey** a. Dorpat und **Baron Victor v. Rautenkampf** (Vortrag über Revolution in den Baltischen Provinzen, durch etwa 100 Lichtbilder erläutert).

Karten bei **F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)**
von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Victoria-Salon. Nen! Neu!

Hartstein

als
„Hochzeitsgäst“ und „Ruhigist“
und die anderen
neuen Künstler-Spezialitäten!
Anfang 1/2 Uhr.

Im Tunnel: „Arcari's“, Anfang 7 Uhr.

Seite 8
Dresden, 6. April 1906 ■ Nr. 61

Central-Theater.

OLYMPIA Theater

Abends 1/2 Uhr
Sensations-Gastspiel
des grössten phantast. Etablissementes d. Welt.
Dir.: B. Schenk.

Die imposanten Wassertheatralien
300 cbm leuchtende Genie u. Kiesen-Knabben | 300 cbm
Wasser in der Seele. Wasser

Die Diamantengrotte. Der untert. automatische
Wasser-Welt. Wasser

Die Diamantengrotte. Der untert. automatische
Wasser-Welt. Wasser

Moto Phoso. Kassenkram der Familie Humbert.

Im Reiche des Schattens. Neuestes des Motor-Pantomime.
Olympia-Motor-Pantomime. Revolution in Russland.

Der goldene Wundergarten. Ein Idyll von Licht und Schönheit.
2 Monstre-Vorstellungen: 11/2 Uhr
Nachm. 1/2 Uhr: Kleine Preise.
Programm prinzipiell ohne Kürzung, wozu das auswärtige Publikum und Familien aufmerksam gemacht werden.

Im Central-Theater

OLYMPIA Theater

Allerhöchster Erfolg!
9 1/2 Uhr. 9 1/2 Uhr.
Das geheimnisvolle Forsthans oder:

Der grüne Teufel
große romant. Pantomime in 3 Verwandlungen.
Ein Trick jagt den anderen. Anwendung
potentierter Schleudermatchinen.

Variété-Theater Deutscher Kaiser,

Dresden Plesch-n, Leipziger Strasse 112.

Ab 1. April 1906

Grosse internationale Damen-Ringkampf-Konkurrenz.

Noch nie dagewesen! Hochinteressant:

Das Neueste vom Neuen!

Gemeldet haben sich zu dieser
grossartigsten Sport-Veranstaltung
des XX. Jahrhunderts

folgende Damen:

Annette Verona,
Meisterschafts-Siegerin von
Österreich-Ungarn.

Willma Godehard,
Hannover.

Ernestine Januselsky,
Büren.

Erika Bertram,
Meisterschafts-Siegerin von
Norddeutschland.

Mary Aly,
Sachsen.

Mina Schulz,
Cassel.

Klota Bundricka,
Dobrana.

Ellisabeth Geilitzki,
Hugland.

Olga Zelinsky, Polen.

Dazu das phänomene Spezialitäten-Programm!

Annette Verona,
das unvergleichliche Kraft-Phänomen und
Instrumental-Virtuosin 1. Ranges.

Hermann Amanti,
Politisch-satirisches Tageblatt.

Paola,
der moderne Strolch im liegenden Nacht-Asyl.

Fred Kaiser,
der urkom. Excentric-Sprech- u. Spring-Clown,
Manege-Eunikum vom Zirkus Busch, Berlin.

Siewy Uschy,
moderne Vortrags-Künstlerin,
und das übrige grosse Programm.

Im grossen Ball-Saal
vom 1. April täglich

Die Original 8 Farinellis.

8 Universal-Genies 8
in ihren
neuen urkomischen Burlesken
und Glanzleistungen.

Aufgang Wochentag abends 8 Uhr.

Sonn- und Feiertags
zwei grosse Elite-Vorstellungen.

Vorzugskarten haben an Wochentagen und zu den Sonntags-

Nachmittags-Vorstellungen Gültigkeit

N.B. Damen, welche sich zu der Sport-Veranstaltung des

Damen-Ringkampfes melden wollen, werden gebeten, sich im

Theater-Bureau zu melden.

Die Direktion.

Eden-Theater,

Dresden-N., Görlitzer Straße 6.
Jubel ohne Ende. Von Anfang bis Schluss Nachhalben.

Ab 31. März vollständig

Neues Riesen-Schlager-Programm.



Oscar Junghähnelns

humoristischen Tänzer.

II. o. Der unschlagbare Oberkl. od. "Er läuft".

Zum Schluss die effektvolle Burleske

Neu Original Neu Original

,AGA“, die schwiegende Jungfrau.

Tägl. ausverkauft. Das Gute empfiehlt sich selbst.

Aufgang abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Matthäus-Passion

von Joh. Seb. Bach

in der Kreuzkirche

am Karfreitag, den 13. April 1906,

abends 6 Uhr.

Zeitung: Herr Kantor und Königlicher Musikdirektor Otto Richter.

Collini: Anna Irene Abendroth, Königr. Sommerläuferin (Sovran), Adel. Franziska Schäfer, Königr. Hofoperndame (Alte), Herr Hans Rädiger, Königr. Hofoperndame (Evangelist), Herr Friedrich Pischeck, Königr. Hofoperndame (Christus), Herr Wilhelm Rabot, Opernänger aus Mainz (Bok), Herr Rudolf Bärlich, Königr. Hofoperndame (Violin) und Herr Ritter Schmidt, Königr. Sommervirtuoso (Oboe da caccia I u. Oboe da caccia II).

Chor: Der verstärkte Kreuzkirchenchor.

Orgel: Herr Organist Alfred Sittard.

Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikvereins. Den Cantus firmus in Nr. 1 der Passion werden singen: Schülerinnen des Königlichen Lehrerinnen-Seminars (Leitung: Herr Oberlehrer und Königlicher Musikdirektor J. Mück).

Eintrittskarten zu 3 Mk., 2 Mk., 1 1/2 Mk., 1 Mk. und 50 Pf. sämtliche Klasse numeriert, sowie Texte à 10 Pf und musikalische Führer à 10 Pf. sind von heute ab zu haben in der Kasse des Kreuzkirchenvorhanges. An der Kreuzkirche Nr. 5, Erdgeschoss, vom. von 9-1 und nachm. von 3-6 Uhr.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend d. 21. April, abda. 1/2 Uhr, Neust. Kasino:

Konzert

Effie Martyn und Honoria Traill

(Gesang) (Klavier)

unter gütiger Mitwirkung
des Herrn Albert Mallinson.

Karten à 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus)
von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch
bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Sonnabend den 7. April 1906

abends 7 Uhr B. B.

8 Uhr A. B.

2. d. drei Schwestern u. Astraea z. gr. R.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Pipp ? ? ?

Montez-Trio, Akrobatische Konzertinen,
Eckart-Schorsch, füdd. Komiker,
Louis la Chapelle, der geniale Ventrioloquist,
Nina und Charles Hofmann, Verwandlungskunst,
und das sonstige brillante Programm.

Das Theater ist gut geheizt.

Riesen-Liedergarten.

Sonntag d. 8. April abds 8 Uhr Konzert im Wiesenhaus.
Sollten: Dr. Kantor Hofstein (Bariton), Dr. A. Greber (Violin), Dr. Organist Beudner (Kegelst.). Leitung: Dr. B. Riesen, Chorleiter. Vorverkaufsbillets im Wiesenhaus zu 40 Pf. an der Kasse 50 Pf.

Pferde-Rennen zu Dresden.

Sonntag den 8. April nachm. 2 1/2 Uhr

6 Rennen = M. 14280,- Preise.

Fahrplan der Sonderzüge

zum Rennen ab Hauptbahnhof (Südhalle):

Einflahrt: 2,00 Uhr bis 2,06 Uhr nachmittags.

Rückfahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.

Die Züge 12,57 Uhr mittags aus Schandau und 6,00 Uhr abends aus Dresden halten zum Ablegen u. Aufnehmen von Reisenden in Heide (Kempisch).

Preise der Zuschauerplätze:

Im Vor-	Im der-	Im der-
verkauf-	Kasse:	Kasse:
Num. Logenst.	4,60	4,60
Num. Trib. Sitz	4,50	5,-
I. Platz (Sattelst.)	do	Herren
inf. Trib.	4,-	4,50
do. Damenkarte	2,50	3,-
do. Kinderkarte	1,50	2,-
II. Platz inf. Trib.	1,50	2,00
do. Damenkarte	0,75	1,-

Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.

Bettaufträge für den Totalisator zu Dresden werden an den Nennstagen im Sekretariat, Dresden, Prager Str. 6, L., vormittags von 11-1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Berantwortlicher Redakteur: Armin Gerdert in Dresden (nachm. 1/2-6). Verleger und Drucker: Siegmund & Reichardt in Dresden, Marienstr. 38. Eine Gemälde für das Erstellen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Zeiten sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gestellt. Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inf. der in Dresden Abends vorher erschienenen Zeitausgabe.

= Grosse = Auswahl in Automobil-, Sport- und Livree-Kleidung.

Samter & Co.

2 Frauenstrasse 2.

Deutschland und Sachsen.

Gesundheitsstand im Königreich Sachsen. Der Gesundheitsstand in den größeren, über 15 000 Einwohner zählenden Orten des Königreichs Sachsen war im Monat Februar ein recht günstiger; die tägliche Durchschnittstodlichkeit war zwar erheblich größer als in den vier Vormonaten, aber um alle 18 Prozent geringer als im vorjährigen Februar und auch geringer als im Durchschnitt aller gleichartigen deutschen Orte. Nach der Höhe der Sterbeziffer lagen 1000 Einwohner und aus dem Jahr berechnet, ergibt sich nachstehende Reihenfolge der sächsischen Orte: Reichenbach i. V. 24,0; Meißen 23,8; Bautzen 19,8; Annaberg 18,5; Zwickau 17,7; Werda 17,4; Chemnitz 17,2; Grimmaischau 17,2; Döbeln 17,1; Burgen 16,6; Freiberg 16,0; Glauchau 16,0; Zittau 15,9; Dresden 15,1; Leipzig 15,1; Weissen 15,0; Plauen i. V. 14,4; Pirna 13,5; Aue 9,8; Mittweida 8,9. Seit dem Vormonat Januar haben die Sterbefälle unter den Kindern im ersten Lebensjahr sogar etwas abgenommen, und lediglich jene unter den höheren Lebensaltern wurden zahlreicher. Die Säuglingssterblichkeit war in diesem Februar bedeutend — um fast 32 Prozent — geringer als im vorjährigen Februar. Am größten war sie der Sterblichkeit noch in: Reichenbach i. V., Annaberg, Weissen, Aue, Chemnitz, Glauchau, Werda, Grimmaischau, Plauen i. V. Dem sächsischen Durchschnitt etwa entsprach sie in: Barzen, Ritter, Leipzig, und am geringsten war sie in Mittweida, Freiberg, Bautzen, Döbeln, Dresden, Pirna, Meißen, Zwickau. Unter den Todesursachen war die Tuberkulose am häufigsten vertreten und ebenso wie die Krankheiten der Atmungsorgane, erheblich zahlreicher als in den beiden Vormonaten; leichtere Krankheitsformen forderten nicht viel weniger Opfer als die Tuberkulose. Nur halb so zahlreich als diese und seltener als im Januar waren die Krankheiten der Verdauungsorgane (Magen- und Darmskatarrh, Krebsdurchfall), welche fast ausschließlich unter den Säuglingen zum Tode führten. Von den Infektionskrankheiten zeigte der Menschen einen wesentlichen Rückgang, doch die unbedeutend gebliebenen Diphtheriefälle vorherrschend wurden. Stark abgenommen haben die Malaria, etwas lebhafter wurden Schorlach, Kindbettfieber und der Unterleibstypus, der nur in Leipzig, Meißen, Reichenbach und Zwickau je ein Opfer gefordert hat. Die Zahl der durch Gewalt verurteilten Todesfälle entsprach im Februar dem vorjährigen Jahresdurchschnitt.

Über das Ende des Lehrermangels in Sachsen schreibt die „Leipziger Zeitung“ folgendes: „Nach dem Bericht des Ministeriums sind Ostern 1905 noch 37 Seminaristen und Wirkelhilfe 1905/60 als Vakare vergeben worden. Nun sind aber schon Ostern 1905 eine ganze Anzahl Lehrer, die die Wahlfähigkeit bestanden haben, ohne Anstellung geblieben, da sie sich nicht rechtzeitig um eine Stelle beworben hatten, oder aus anderen Gründen. Es ist wohl als sicher anzunehmen, daß in Zukunft zunächst diese Lehrer berücksichtigt werden und nicht wieder zum Ausbildungsmittel der Ausbildung von Seminaristen gerechnet wird. Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit wird Ostern, nachdem die etwa 720 Seminar-Abiturienten nach bestandener Abgangsprüfung ins Amt getreten sind, der Lehrermangel in Sachsen aufgehobt haben.“

Das Sommersemester an der Königl. Bergakademie Freiberg beginnt am 24. April.

Der Oktoverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (Dresdner Schriftsteller- und Künstlerclub) hält Sonnabend, den 7. April abends 18 Uhr im Speiseaal des Hotels Amalienhof seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. An die Hauptversammlung schließt sich ein gemischthaftes Abendessen mit Damen.

Die Gründung einer Littergruppe des Lesen-gebiets-Vereins wird für Dresden von einem Komitee geplant, das aus Schlesien und anderen Freunden des Niedersächsischen besteht. Die konstituierende Versammlung soll heute abend 9 Uhr im „Viktoriahaus“, Zimmer 3, stattfinden.

Die Gründung eines Reisebüros in Dresden (Sunwelt, 19) veranlaßte Gesellschafter nach Italien bis Neapel zu gehen, von Dresden unter reger Beteiligung abgegangen. Am 6. Mai kommt die lange Reise zurück und Italien bis Rom und Neapel hat, mit 26-tägiger Dauer. Diese Fahrt ist so eingerichtet, daß die Teilnehmer selbstständig haben, auf der Rückfahrt die Mailänder Ausstellung zu besuchen. Die Kosten dieser Italiensreise betragen 825 Mark, alles inbegrißt. Der Mai kann unbedingt als die schönste und günstigste Reisezeit für Italien bis Neapel empfohlen werden. — Heute werden am 2. und 3. Mai (Montag, Dienstag) mit 16- bis 18-tägiger Dauer nach Paris und London abgereist. Außerdem sind am 20. Juni und 8. Juli 17- bis 20-tägige Reisen nach der Schweiz (Engadin, Walliser Ausstellung, Simplon, Jermont, Sommerschlucht, Chamonix, Genf usw.) geplant. Die Kosten dieser Schweizerreisen variieren zwischen 500 bis 750 Mark. — In den Herren im Auto und Autoomobil mit 26- bis 37-tägiger Dauer unternommen und betragen die Kosten 995 Mark und höher. — Außerdem sind noch Norddeutschland bis Nordkap im Juni und Juli mit 17- bis 37-tägiger Dauer geplant. Preise sind konkret von Sunwelt in Dresden zu bezahlen.

Zu dem in Nr. 91 unseres Blattes erwähnten Brande im Grundstück Kleine Blauesche Gasse 13 wird uns mitgeteilt, daß im Schornstein weder Aushangmalungen bemerkt worden sind, noch daß glühender Rauch vorgekommen wurde. Die Entstehung des Brandes sei nur dadurch zu erklären, daß die Eisenstahl geworden ist und daran sich das Packmaterial entzündet hat.

Gestern früh wurde in Bühlau ein 12jähriger Schulknabe aus Dresden aufgegriffen. Der Knabe hat sich schon öfters aus der elterlichen Wohnung entfernt; diesmal hatte er sich 6 Tage unvergessen.

Herr Schneidermeister Gottlieb Menzel in Lausa begeht am Freitag sein 50jähriges Ehejubiläum.

An Blutvergiftung gestorben ist der erst 23jährige Gutsbesitzer Herr Paul Albin Müller aus Unterpütz bei Plaue. Er verlebte sich einige Tage vor seiner Hochzeit beim Langholzfahren am Bein, wodurch eine kleine Wunde entstand. Leider benutzte der Unvorsichtige „Pferdeschmiere“ als Heilmittel; das hatte Blutvergiftung zur Folge. Dreißig Tage nach seiner Verbelebung möchte sich seine Heilfahrt nach dem Krankenhaus in Plaue i. V. nötig. Dort ist der Bedauernswerte am Sonnabend noch 14jähriges Leiden verschieden.

Die am 4. d. M. in Leipzig verstorbene Frau Charlotte Natalie verw. Beuth verw. gew. Spangenberg geb. Küster hat der Stadt Leipzig zur Begehung einer „Natalie Beuth-Stiftung“, deren Errichtung zu wohltätigen, gemeinnützigen oder künstlerischen Zwecken verordnet werden sollen, die Summe von 225 000 Mark, dem Stadtkrankenhaus zu St. Jacob den Betrag von 30 000 Mark, dessen Räumen alljährlich zum Weihnachtsfest ein im südlichen Krankenbau zu Leipzig befindliche hilfsbedürftige Kranken oder Altersvalesenzen oder an deren Familien verteilt werden sollen, der Pensionsanstalt der südlichen Theater 20 000 Mark und der Biererischen Blindenanstalt 6000 Mark vermacht.

Leipzig, 5. April. Aus dem Kontor der Torgamente wurde auf dem Gleisbahnhof an der Guttaufzichter Straße, in die erst länglich aufgebrochen worden war, haben gestern mittag Diebe eine ältere zweitürige Kassette von grünem Geflecht, enthaltend 1800 Mark in bösem Gelde, darunter eine Tausendmarknote und mehrere Hundertmarksscheine, entwendet. — Heute fuhrt in der 9. Stunde auf dem Blaubuck der Berliner Bahn beim Rangieren eine Gangelschleife in einen Güterzug hinein, wobei erheblicher Materialschaden entstand, Personen sind nicht verletzt.

Landgericht. Der 1876 in Holzhäuse gehörige, wiederhol vorwurfsvolle Schlossherr Paul Oswald Döpke überwachte lärmfrei auf einem Eßbalkon und nahm am anderen Morgen einige ihm geliebte Kleidungsstücke mit. Außerdem stahl er einem Gastwirte drei Federbetten. Der Angeklagte wird wegen Raubstahlbetrugs und Unterdrückung zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Entfernung verurteilt; die Untersuchungshaft wird mit 6 Wochen Gefängnis angerechnet. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt die 2. Strafkammer gegen den 23jährigen Maurer Richard Franz Gunkel und den gleichaltrigen Kaufmann Friedrich Albert Willi Kraus wegen Stilleitungsübergangs nach § 175 des Strafgesetzbuches.

Dem Angeklagten Mr. Höltl außerdem eine verschleierte Expression zur Last. Gunkel erhielt noch längere Beweisaufnahme, d. Sr. 6 Monate Gefängnis. — Der 1870 in Kirchen an der Elbe geborene Kaufmann Franz Rothmann erscheint unter der Anklage des Diebstahls aus des Betrags vor der 5. Strafkammer. Er ist wiederhol vorwurfsvoll und am 20. März d. J. vom Landgericht in Wiesbaden wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Vorher hatte der Angeklagte in Dresden eine Schaffarbeiter betrieben. Am 3. Februar 1904 beschloß er einen Kunden und traf in dessen Wohnung mehrere Geschäftsfreunde an. Da der Sohn der reiche war, entwickelte sich eine feindselige Stimmung, aber Rothmann benahm die Gelegenheit, um seinem neugewonnenen Bekannten das Portemonnaie mit 40 M. Inhalt aus der Tasche zu ziehen. Am 1. März entnahm R. von einem Händler ein Piano im Werte von 600 M. auf Leihvertrag, zahlte 10 M. an und verlor die „Wähnheit“, so sagt der Angeklagte selbst, sofort weit unter dem Preis. Dem Verkäufer ist also ein Schaden von mindestens 500 M. erwachsen. Das Gericht bildet eine Gesamtstrafe und erkennt auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 2 Jahre Entfernung. — Wegen Betrugs und Beleidigung der Beamten des Reichspatentamtes hat sich der 1875 in Bialystok geborene Kaufmann Samuel Seagal vor der 6. Strafkammer zu verantworten. Am Frühjahr 1905 trat der Beschuldigte mit einem inzwischen wegen Betrugs mit mehrjährigem Gefängnis befreiten Apotheker in Verbindung und erbot sich, den von dem Apotheker hergestellten „Bitteren Tee“ patentamtlich patentieren zu lassen. Zuvor hatte Seagal seinem Chef mindestens 2500 M. ins Gehalt gegeben und machte deshalb mit Recht in der Verhandlung eine Gegenrechnung geltend. Dagegen wird festgestellt, daß der Angeklagte in einer Eingabe an das Reichspatentamt dessen Begrenzung gezeichnet mit 500 Mark kann man im Patentamt alles erreichen; die Türen und Angeneute untergehen bloß die Nummer — und damit schwer befehlbar habe. Seagal wird vor der Anklage des Betrugs freigesprochen, dagegen wegen Beleidigung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen eine Kavution von 2000 M. sieht der Hofsrichter nichts im Wege.

Amtsgericht. Gegen den ledigen Wirtschaftsgesellen Friedrich Wilhelm Horwitz hatte sich sein Vater verurteilt gelehnt, Stralendorf wegen Diebstahls zu stellen, damit jenem eine erste Lektion wegen seines Müßigganges zu teil werde. Der Angeklagte hat seinem Vater einen Möller, acht Gartenstühle und schließlich einen kleinen Laufwagen im Werte von 30 bis 40 Mark entwendet, die Sachen verlaufen und das Geld für sich verbraucht. Die Eltern betreiben eine Schankwirtschaft. Aus einer Kassette in der Bierausgabe stahl der Angeklagte 1,70 Mark. Angleich wird er das Leichtvertrags beklagt, den er in einem Bierlokal auf der Sülze ausgeübt hat, wo er eine Rente in Höhe von 1,20 Mark machte. Rungen brauchen mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten, der sich bisher in Untersuchungshaft befand, nicht geladen zu werden. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der 26 Jahre alte Eisenbahnfahrer Friedrich Ernst Georg Kemper wurde am 3. M. in Löbau wegen Bettelns festgenommen; dabei leistete er heftigen Widerstand, bis den Gendarmen in den Finger und wollte ihn in die Weizknecht stürzen. H. hat bei 13 Wochten aufzuweisen. Er erhält 8 Wochen 2 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft, auch wird auf Überweitung von 2000 M. nichts der Hofsrichter festgestellt.

— Amtsgericht. Gegen den ledigen Wirtschaftsgesellen Friedrich Wilhelm Horwitz wegen seines Müßigganges zu teil werden. Der Angeklagte hat seinem Vater einen Möller, acht Gartenstühle und schließlich einen kleinen Laufwagen im Werte von 30 bis 40 Mark entwendet, die Sachen verlaufen und das Geld für sich verbraucht. Die Eltern betreiben eine Schankwirtschaft. Aus einer Kassette in der Bierausgabe stahl der Angeklagte 1,70 Mark. Angleich wird er das Leichtvertrags beklagt, den er in einem Bierlokal auf der Sülze ausgeübt hat, wo er eine Rente in Höhe von 1,20 Mark machte. Rungen brauchen mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten, der sich bisher in Untersuchungshaft befand, nicht geladen zu werden. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der 26 Jahre alte Eisenbahnfahrer Friedrich Ernst Georg Kemper wurde am 3. M. in Löbau wegen Bettelns festgenommen; dabei leistete er heftigen Widerstand, bis den Gendarmen in den Finger und wollte ihn in die Weizknecht stürzen. H. hat bei 13 Wochten aufzuweisen. Er erhält 8 Wochen 2 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft, auch wird auf Überweitung von 2000 M. nichts der Hofsrichter festgestellt.

— Amtsgericht. Gegen den ledigen Wirtschaftsgesellen Friedrich Wilhelm Horwitz wegen seines Müßigganges zu teil werden. Der Angeklagte hat seinem Vater einen Möller, acht Gartenstühle und schließlich einen kleinen Laufwagen im Werte von 30 bis 40 Mark entwendet, die Sachen verlaufen und das Geld für sich verbraucht. Die Eltern betreiben eine Schankwirtschaft. Aus einer Kassette in der Bierausgabe stahl der Angeklagte 1,70 Mark. Angleich wird er das Leichtvertrags beklagt, den er in einem Bierlokal auf der Sülze ausgeübt hat, wo er eine Rente in Höhe von 1,20 Mark machte. Rungen brauchen mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten, der sich bisher in Untersuchungshaft befand, nicht geladen zu werden. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der 26 Jahre alte Eisenbahnfahrer Friedrich Ernst Georg Kemper wurde am 3. M. in Löbau wegen Bettelns festgenommen; dabei leistete er heftigen Widerstand, bis den Gendarmen in den Finger und wollte ihn in die Weizknecht stürzen. H. hat bei 13 Wochten aufzuweisen. Er erhält 8 Wochen 2 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft, auch wird auf Überweitung von 2000 M. nichts der Hofsrichter festgestellt.

— Amtsgericht. Gegen den ledigen Wirtschaftsgesellen Friedrich Wilhelm Horwitz wegen seines Müßigganges zu teil werden. Der Angeklagte hat seinem Vater einen Möller, acht Gartenstühle und schließlich einen kleinen Laufwagen im Werte von 30 bis 40 Mark entwendet, die Sachen verlaufen und das Geld für sich verbraucht. Die Eltern betreiben eine Schankwirtschaft. Aus einer Kassette in der Bierausgabe stahl der Angeklagte 1,70 Mark. Angleich wird er das Leichtvertrags beklagt, den er in einem Bierlokal auf der Sülze ausgeübt hat, wo er eine Rente in Höhe von 1,20 Mark machte. Rungen brauchen mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten, der sich bisher in Untersuchungshaft befand, nicht geladen zu werden. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der 26 Jahre alte Eisenbahnfahrer Friedrich Ernst Georg Kemper wurde am 3. M. in Löbau wegen Bettelns festgenommen; dabei leistete er heftigen Widerstand, bis den Gendarmen in den Finger und wollte ihn in die Weizknecht stürzen. H. hat bei 13 Wochten aufzuweisen. Er erhält 8 Wochen 2 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft, auch wird auf Überweitung von 2000 M. nichts der Hofsrichter festgestellt.

— Amtsgericht. Gegen den ledigen Wirtschaftsgesellen Friedrich Wilhelm Horwitz wegen seines Müßigganges zu teil werden. Der Angeklagte hat seinem Vater einen Möller, acht Gartenstühle und schließlich einen kleinen Laufwagen im Werte von 30 bis 40 Mark entwendet, die Sachen verlaufen und das Geld für sich verbraucht. Die Eltern betreiben eine Schankwirtschaft. Aus einer Kassette in der Bierausgabe stahl der Angeklagte 1,70 Mark. Angleich wird er das Leichtvertrags beklagt, den er in einem Bierlokal auf der Sülze ausgeübt hat, wo er eine Rente in Höhe von 1,20 Mark machte. Rungen brauchen mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten, der sich bisher in Untersuchungshaft befand, nicht geladen zu werden. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der 26 Jahre alte Eisenbahnfahrer Friedrich Ernst Georg Kemper wurde am 3. M. in Löbau wegen Bettelns festgenommen; dabei leistete er heftigen Widerstand, bis den Gendarmen in den Finger und wollte ihn in die Weizknecht stürzen. H. hat bei 13 Wochten aufzuweisen. Er erhält 8 Wochen 2 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft, auch wird auf Überweitung von 2000 M. nichts der Hofsrichter festgestellt.

— Amtsgericht. Gegen den ledigen Wirtschaftsgesellen Friedrich Wilhelm Horwitz wegen seines Müßigganges zu teil werden. Der Angeklagte hat seinem Vater einen Möller, acht Gartenstühle und schließlich einen kleinen Laufwagen im Werte von 30 bis 40 Mark entwendet, die Sachen verlaufen und das Geld für sich verbraucht. Die Eltern betreiben eine Schankwirtschaft. Aus einer Kassette in der Bierausgabe stahl der Angeklagte 1,70 Mark. Angleich wird er das Leichtvertrags beklagt, den er in einem Bierlokal auf der Sülze ausgeübt hat, wo er eine Rente in Höhe von 1,20 Mark machte. Rungen brauchen mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten, der sich bisher in Untersuchungshaft befand, nicht geladen zu werden. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der 26 Jahre alte Eisenbahnfahrer Friedrich Ernst Georg Kemper wurde am 3. M. in Löbau wegen Bettelns festgenommen; dabei leistete er heftigen Widerstand, bis den Gendarmen in den Finger und wollte ihn in die Weizknecht stürzen. H. hat bei 13 Wochten aufzuweisen. Er erhält 8 Wochen 2 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft, auch wird auf Überweitung von 2000 M. nichts der Hofsrichter festgestellt.

— Amtsgericht. Gegen den ledigen Wirtschaftsgesellen Friedrich Wilhelm Horwitz wegen seines Müßigganges zu teil werden. Der Angeklagte hat seinem Vater einen Möller, acht Gartenstühle und schließlich einen kleinen Laufwagen im Werte von 30 bis 40 Mark entwendet, die Sachen verlaufen und das Geld für sich verbraucht. Die Eltern betreiben eine Schankwirtschaft. Aus einer Kassette in der Bierausgabe stahl der Angeklagte 1,70 Mark. Angleich wird er das Leichtvertrags beklagt, den er in einem Bierlokal auf der Sülze ausgeübt hat, wo er eine Rente in Höhe von 1,20 Mark machte. Rungen brauchen mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten, der sich bisher in Untersuchungshaft befand, nicht geladen zu werden. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der 26 Jahre alte Eisenbahnfahrer Friedrich Ernst Georg Kemper wurde am 3. M. in Löbau wegen Bettelns festgenommen; dabei leistete er heftigen Widerstand, bis den Gendarmen in den Finger und wollte ihn in die Weizknecht stürzen. H. hat bei 13 Wochten aufzuweisen. Er erhält 8 Wochen 2 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft, auch wird auf Überweitung von 2000 M. nichts der Hofsrichter festgestellt.

— Amtsgericht. Gegen den ledigen Wirtschaftsgesellen Friedrich Wilhelm Horwitz wegen seines Müßigganges zu teil werden. Der Angeklagte hat seinem Vater einen Möller, acht Gartenstühle und schließlich einen kleinen Laufwagen im Werte von 30 bis 40 Mark entwendet, die Sachen verlaufen und das Geld für sich verbraucht. Die Eltern betreiben eine Schankwirtschaft. Aus einer Kassette in der Bierausgabe stahl der Angeklagte 1,70 Mark. Angleich wird er das Leichtvertrags beklagt, den er in einem Bierlokal auf der Sülze ausgeübt hat, wo er eine Rente in Höhe von 1,20 Mark machte. Rungen brauchen mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten, der sich bisher in Untersuchungshaft befand, nicht geladen zu werden. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der 26 Jahre alte Eisenbahnfahrer Friedrich Ernst Georg Kemper wurde am 3. M. in Löbau wegen Bettelns festgenommen; dabei leistete er heftigen Widerstand, bis den Gendarmen in den Finger und wollte ihn in die Weizknecht stürzen. H. hat bei 13 Wochten aufzuweisen. Er erhält 8 Wochen 2 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft, auch wird auf Überweitung von 2000 M. nichts der Hofsrichter festgestellt.

— Amtsgericht. Gegen den ledigen Wirtschaftsgesellen Friedrich Wilhelm Horwitz wegen seines Müßigganges zu teil werden. Der Angeklagte hat seinem Vater einen Möller, acht Gartenstühle und schließlich einen kleinen Laufwagen im Werte von 30 bis 40 Mark entwendet, die Sachen verlaufen und das Geld für sich verbraucht. Die Eltern betreiben eine Schankwirtschaft. Aus einer Kassette in der Bierausgabe stahl der Angeklagte 1,70 Mark. Angleich wird er das Leichtvertrags beklagt, den er in einem Bierlokal auf der Sülze ausgeübt hat, wo er eine Rente in Höhe von 1,20 Mark machte. Rungen brauchen mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten, der sich bisher in Untersuchungshaft befand, nicht geladen zu werden. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der 26 Jahre alte Eisenbahnfahrer Friedrich Ernst Georg Kemper wurde am 3. M. in Löbau wegen Bettelns festgenommen; dabei leistete er heftigen Widerstand, bis den Gendarmen in den Finger und wollte ihn in die Weizknecht stürzen. H. hat bei 13 Wochten aufzuweisen. Er erhält 8 Wochen 2 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft, auch wird auf Überweitung von 2000 M. nichts der Hofsrichter festgestellt.

— Amtsgericht. Gegen den ledigen Wirtschaftsgesellen Friedrich Wilhelm Horwitz wegen seines Müßigganges zu teil werden. Der Angeklagte hat seinem Vater einen Möller, acht Gartenstühle und schließlich einen kleinen Laufwagen im Werte von 30 bis 40 Mark entwendet, die Sachen verlaufen und das Geld für sich verbraucht. Die Eltern betreiben eine Schankwirtschaft. Aus einer Kassette in der Bierausgabe stahl der Angeklagte 1,70 Mark. Angleich wird er das Leichtvertrags beklagt, den er in einem Bierlokal auf der Sülze ausgeübt hat, wo er eine Rente in Höhe von 1,20 Mark machte. Rungen brauchen mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten, der sich bisher in Untersuchungshaft befand, nicht geladen zu werden. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der 26 Jahre alte Eisenbahnfahrer Friedrich Ernst Georg Kemper wurde am 3. M. in Löbau wegen Bettelns festgenommen; dabei leistete er heftigen Widerstand, bis den Gendarmen in den Finger und wollte ihn in die Weizknecht stürzen. H. hat bei 13 Wochten aufzuweisen. Er erhält 8 Wochen 2 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft, auch wird auf Überweitung von 2000 M. nichts der

Über den anderweitigen Bericht der Finanzdeputation A über Tit. 6 von Kap. 94c des ordentlichen Gesetzes, Kaufpreis für einen neuen Bauplatz des Gymnasiums zu Blauen betreffend, sowie über hierauf bezügliche Petitionen. — Berichterstatter Abg. Siebold: Die Deputation habe beschlossen, 52000 Mark weniger als früher zur Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes unter der Voraussetzung zu bewilligen, daß dem Staate irgend welche Ausgaben für Anliegerbeiträge nicht angekommen werden und Blauen den Schulentzug, die Straßenpflichtung usw. selbst befrage. — Abg. Günther wünscht festgestellt zu wissen, wer ein Entgegenkommen Blauens in Aussicht gestellt habe; er sei es nicht gewesen. — Abg. Hänel: Er bestätige Herrn Günther sehr gern, daß er die Interessen Blauens stets in energetischer, bis zur Rücksichtslosigkeit gelegierter Weise vertreten habe. Ob das immer zum Vorteile von Blauen gewesen sei, lasse er dahingestellt. Herr Oberbürgermeister Schmid-Blauen habe ihm (Mehner) während der ersten Verhandlung über die Angelegenheit die Mitteilung gemacht, er wolle nach Blauen reisen und sich bemühen, ein weiteres Entgegenkommen Blauens zu bewirken. — An der Debatte beteiligten sich weiter die Abg. Rehbold, Dr. Spieck, Spitz und Rudelt. Dann wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen und den Anträgen der Deputation zugestimmt.

Es erfolgt nun die in der letzten Sitzung ausgesetzte Beurkundung über den Gesetzentwurf betreffend Änderungen in der Zusammensetzung der Ersten Kammer. — Präsident Dr. Mehner: Es schlägt hier § 152 der Verfassung ein. Da es sich um einen Beschluss handle, der eventuell eine Änderung der Verfassungs-Urkunde hat, solge habe, sei es notwendig, daß drei Viertel der verfassungsmäßigen Zahl der Stammmitglieder anwesend seien und daß von diesen eine Stimmenmehrheit von zwei Dritteln zu einem gültigen Beschuß erforderlich sei. — Es finden hierauf vier Abstimmungen statt. Der Antrag der nationalliberalen Minderheit der Deputation, 12 neue Mitglieder, davon 10 aus den Kreisen von Handel und Industrie und 2 aus den Kreisen des Handwerks, in die Erste Kammer einzufügen, wird mit 45 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wird der Kompromiß-Antrag Ulrich-Zimmermanns, der 5 Mitglieder für Handel und Industrie und 2 für das Handwerk fordert, mit 33 gegen 21 Stimmen. Der Antrag der Deputations-Mehrheit, der sich bezüglich der Zahl der Mitglieder (4 für Handel und Industrie und 1 für das Handwerk) der Regierungs-Vorlage anschickt, im Gegensatz zu dem Beschuß der Ersten Kammer über das Präsentationsrecht verlangt, wird mit 41 gegen 33 Stimmen angenommen. — Präsident Dr. Mehner erklärt hierauf, daß der Antrag die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit nicht erreicht habe. (Bravo! links.) Es werde nun über die Regierungs-Vorlage abstimmen lassen. Diese wird mit 56 gegen 18 Stimmen abgelehnt. (Bravo!)

Hierauf gibt Staatsminister v. Meissel folgende Erklärung ab: Bei der gestrigen Beprüfung der Beschwerde und Petition betreffend die Rechtmäßigkeit des Gemeindewortandes Beyer in Borsdorf habe der Abgeordnete Günther zum Ausdruck gebracht, daß der Amtshauptmann von Dresden-Reichenbach vielfach gehandelt habe. Aufzufordert, den Beweis für diese Behauptung zu erbringen, habe Günther sich lediglich auf die Ausführungen des Abg. Kreischmar beziehen, die dieser auch zur Sache gemacht habe. In diesen Ausführungen habe der Abg. Kreischmar aber weder den Vorwurf der Pflichtwidrigkeit gemacht, noch könne aus dem Rede Kreischmars gefolgt werden, daß der Amtshauptmann pflichtwidrig gehandelt habe. Dies sei ein außerordentlich schwerer Vorwurf gegen den Amtshauptmann, bei dieser Gelegenheit habe der Abgeordnete Günther gegen die Amtshauptleute überhaupt Vorwürfe erhoben. Läßt sie manchmal eine Selbstbeherrschung ausüben und sich dabei auch auf Stimmen aus konservativen Abgeordnetenkreisen beziehen. Dicsem verallgemeinerten Vorwurfe gegenüber halte er es für seine Pflicht, hiermit auszuweichen, daß ebenso wie der gegen den früheren Amtshauptmann in Dresden-Reichenbach erhobenen Vorwurf der Pflichtwidrigkeit in sich nichts zusammenfällt, in der gegen die Amtshauptleute im allgemeinen gerichtete Vorwurf, daß diese eine Selbstbeherrschung ausüben, ein ebenso ungerechtfertigter wie unbegründeter sei. Er halte es für seine Pflicht, für diese Amtshauptleute einzutreten und zu sonitieren, daß er von vorne herein die Unzutreffendheit dieser Behauptung bestreite und daß auch in diesem Glauben nicht werde irrt machen lassen, selbst wenn der Abg. Günther den Beweis der Wahrheit anstrebe. Wenn Abg. Günther und andere Abgeordnete Beichwerden über die Amtshauptleute zu führen hätten, werde die Regierung stets bereit sein, darauf einzugehen, in welcher Allgemeinheit können er die Vorwürfe aber nicht gelten lassen und er erhält deshalb zu Gunsten der Amtshauptleute hiermit feierlich Protektion. (Bravo!) — Abg. Günther: Aus den gestrigen Mitteilungen des Abg. Kreischmar, die Redner im wesentlichen wiederholte, geht hervor, daß der Amtshauptmann des Bezirkssäckels nicht richtig unterrichtet habe. Anstatt daß die Regierung den Herrn Amtshauptmann zur Rechenschaft gezogen habe, sei sie spontan bei der Begehung neuer geschehen. Der Amtshauptmann habe nach den vorabreichten Tatsachen zweifellos nicht nach pflichtgemäßem Erkenntnis gehandelt. Wenn die Regierung solche Beichte in Angriff nehmre, so sei das der Beweis, daß wir weit entfernt von einem Rechtsstaate. Er glaube, daß durch solche Handlungen den Bürgern der Glaube genommen werde, daß die Behörden bei uns noch pflichtgemäßem Erkenntnis handeln. — Wegen der letzten Neuerungen wird Redner zur Erde-

Petition des Stadtrats zu Moritzburg um Übernahme sämtlicher Kosten eines Gendarmeriekommandos während einer dorthin streikende Straße zu den Staatsfahnen. Beantwortet wird, die Petition auf sich beruhende zu lassen. Abg. Goldsteine findet den Deputationsantrag berechtigt. Abg. Ahnert-Amentau plaudert, obwohl er Vertreter der verlassenden Stadt sei, sich dem Votum der Deputation fügen zu müssen.

1148 größere, mittlere und kleine Städte, Landgemeinden und Landesherrschaften haben Petitionen eingesetzt und bitten fast gleichzeitig, die Bestimmung in § 30 der neuordneten Städteordnung und § 22 der neuordneten Landgemeindeordnung aufzugeben. Die genannten Paragraphen bestimmen, daß wenn Gemeindeanlagen nach dem Maßstab des Einheitsmodells errichtet werden, und Befestigungen nur zu vier Künsten in Anhang zu bringen sind. Der Berichterstatter, Abg. Hauffe, erwähnt, daß sich die Deputation dafür aussprachen habe, daß diese Paragraphen recht hinzufließen gehörten. Da jedoch eine Regelung dieser Frage nur im Zusammenhang mit der Gemeindewerterverordnung erzielen lasse und die Einbringung eines Gemeindewertervertrages für den nächsten Landtag bestimmt in Aussicht gestellt sei, beantragt die Deputation, die Petition auf sich beruhende zu lassen. Die Kammer beschließt in diesem Sinne. — Zum Schlusse beschließt man sich mit den Petitionen des Gemeinderats zu Albrechtsheim und Genossen und des Rates zu Leipzig. Beurkundung der Nachteile anlässlich der Wahlkreisreform durch die Stadt Leipzig sowie Vergütung der bisherigen Schöden betreffend. Der Gemeinderat zu Albrechtsheim bitte, daß die Stadt Leipzig veranlaßt werde, die Erweiterung der Wasseranlagen ihres Wassernetzes zu unterlassen, sowie das zunächst die Schäden der Anlage und Aenderung der Trinkbrunnen 17800 Mark den Gemeinden vergüte werden, wodurch Leipzig, wie die vorliegende Petition auf sich beruhet, zu lassen. Der Berichterstatter, Sekretär Dr. Seehausen bemerkt, daß sich aus den beiden Petitionen wie der Regierung eingerichtete Schriftstücken nicht ersehen lasse, welcher von den Sachverständigen Recht habe. Die Deputation könne der Staatsregierung nur beipflichten, daß die Frage über das Staatsverhältnis eine offene bleiben müsse, solange nicht die Ergebnisse weiterer fortwährender Beobachtungen vorliegen. Da auch in der rechtlichen Beurteilung der Angelegenheit eine Meinungsverschiedenheit zwischen der Regierung und der Deputation nicht besteht, habe es die Deputation für das allein Mögliche gehalten, daß die Regierung die Angelegenheit auch ferner verfolgt und, falls die weiteren Beobachtungen den Staatsverhältnissen in der Petition geschilderten Katastrophen mit den Leipziger Wasserwerkanlagen wirklich feststellen sollten, bei sich bietenden Gelegenheiten einen Ausgleich der sich widerstreitenden Interessen im Wege allmäher Vereinbarung zu finden bemüht ist. Zu diesem Sinne werde beantragt, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. — Abg. Gleisberg-Grimm vertheidigt sich für die Petition der geschädigten Gemeinden, Abg. Enke holt zu Gunsten der Stadt Leipzig. Die Kammer beschließt wie beantragt. — Schluß der öffentlichen Sitzung, an die sich eine kurze vertrauliche Beisprechung schließt, um 2 Uhr. — Nächste Sitzung heute vormittag um 10 Uhr: Mitteilungen und Beiträge über die Ergebnisse des Vereinigungsbefehls; Wahlen zum Staatsgerichtshofe und in die Zwischenwahl der Deputation des Wassergerichts; anderweitige Beurkundung über die Gesetzeswürde, die Pensionsberechtigung der Gemeindebeamten, da hier eine Differenz mit der Ersten Kammer besteht; Reisefonds, sowie Entwurf des Finanzgehebs auf die Jahre 1906 und 1907; eventuell Petitionen.

Börsen- und Handelsteil.

Rezessnote Görlitzer Werke Aktiengesellschaft zu Dresden. Das Geschäftsjahr 1906 war noch dem Jahresbericht für die Gesellschaft das Mühljahr der letzten 3 Jahre. Die beiden Werke waren das ganze Jahr hindurch fast beschäftigt. Der Umsatz betrug 5410 876 M. mehr als im Vorjahr. Die Werke der meisten Materialien, die in den Werken zur Verarbeitung gelangten, erfuhrn in Betriebshöhe wentsliche Erhöhung. Die Gesellschaft war deshalb ambiert, auf ihre Verluste aufzuschlagen. Das russische Geschäft wurde durch die politischen Unruhen stark beeinflußt. Die hierdurch verursachte Unsicherheit der Kreditverhältnisse war Veranlassung, monatlich bedeutenden Auftrag abzulehnen oder unverbindlich zu lassen. Der Verlust nach dem übrigen Auslandskonten war ein rager, besonders im letzten Teile des Jahres infolge der bevorstehenden Russelöschung. Der Verlust soll, daß die neuen Handelsverträge dem Unternehmen keine merkliche Schädigung bringen werden. Von nennenswerten Verlusten oder Unfällen ist die Gesellschaft im Berichtsjahr verloren geblieben. Die Verlustreihungen für das Jahr 1906 betragen insgesamt 125 878 M. (129 791 M. i. V.), dagegen die Ausgaben 253 883 M. Aus dem einschließlich 89 277 M. Renttag 682 235 M. (684 092 M. i. V.) betragenden Gewinn kann offenbar erhalten der Vorstand und die Beamten, sowie der Beamten- und Arbeitssfonds zusammen 10 % = 77 288 M., die Aktionäre eine Dividende von 12 % = 360 000 M. der Aufsichtsrat 16 267 M., die Gehalts- und Zahler auf Gehaltschein 36 M. = 210 000 M., der Beamten- und Arbeitssfonds weitere 20 000 M. und der Dispositionsfonds 10 000 M. Zur Einlösung der in diesem Jahre ausgestellten Teilschuldverschreibungen sind 25 756 M. und zur Einlösung eines Anleihe-Ablaufungsfonds 50 000 M. erforderlich, so daß ein Rest von 22 822 M. zum Vorstand auf neue Rechnung gelangt. Das Geschäftsgang während des ersten Monats in diesem Jahr war ein guter.

Dresdner Maschinenfabrik und Schiffsverfertigungsgesellschaft, A. G. in Dresden. In der gestrigen Generalversammlung, in der das gesamte Aktienkapital vertreten war, wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung stets erledigt und an Stelle ausstehender vier Mitglieder des Aufsichtsrats die Herren Geh. Kommerzienrat Küder und Bankier Julius Heller neu in den Aufsichtsrat gewählt. — Düsseldorf, 8. April. (Urt. Zeit.) Die Generalversammlung der Hugo Schneider Aktiengesellschaft, genehmigte die Dividende von 11 %. Der Geschäftsjahrgang ist, wie die Bevölkerung mittler, außerordentlich stot. Das russische Geschäft hat sich gebessert. Der Umsatz ist die jetzt drei Mal so groß wie im Vorjahr, trotz der beidermalen Abschaffung.

4% -proz. Golddarlehen von 1906. Zum Anzeige im Interessenten vorliegenden Nummer werden am 10. April 76 800 000 M. = 3 700 000 Bd. St. = 23 065 000 Fr. der 4% -proz. Golddarlehen vom Jahre 1906, die, wie bereits bekannt gegeben, von den Deutschen Bank in Berlin in Gemeinschaft mit dem Bankhaus Speyer Brothers in London übernommen worden ist, bei den im Interessenten genannten Stellen zur Bezeichnung aufgelegt. Der Antrag auf Zulassung der Anleihe zum Handel an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg soll gestellt werden, sobald das von den Gesellschaften mögliche Material in Berlin eingetroffen ist. Kapital und Binsen sind von allen gegenwärtigen und zukünftigen östlichen Steuern und Abgaben befreit und in Deutschland zum teilen Satz von 20,50 M. für 1 Bd. St. zahlbar. Der östliche Satz hat unter zeitweise schwierigen Verhältnissen den Dienst für seine Schulden fast plausibel erfüllt und auch, wie die Entwicklung seiner Staatschuld lebt, seine finanziellen Kräfte nicht überbeansprucht. Der ursprüngliche Betrag seiner auswärtigen Schulden von 247 503 883 Goldtaler war bis 31. Dezember 1904 auf 219 232 800 Goldtaler herabgesenkt. Diese Summe hat sich in der Hauptstadt durch die Anleihe von 1906 auf den 31. Dezember 1905 auf 241 124 432 Goldtaler erhöht. Die innere Schuld belief sich Ende 1905 auf 26 306 482 Goldtaler; dem Notenumlauf von 80 000 000 Goldtaler stand ein Goldguthaben im Auslande im Betrage von rund 45 000 000 Goldtaler gegenüber.

Berlin, 6. April. (Urt. Zeit.) Die unter Führung der Reichsbank bzw. der Königl. Seehandlung gebildeten Konsortien, denen die Königl. Handelsbank zu Nürnberg und die königl. fränk. der gleichen Gelegenheiten beteiligten Banken angehören und in die die Vereinsbank in Hamburg, sowie die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig neu eingetreten sind, übernahmen heute von den beigefügten Finanzverwaltungen 200 Mill. M. 3% -proz. Reichsbanknote und 300 Mill. M. 3% -proz. Preußischer Staatsanleihe. Die Beträge werden am 11. d. M. zur öffentlichen Sitzung aufgelegt. Der Golddarlehenpreis beträgt für diejenigen Stücke von Reichs- oder preußischen Staatsanleihen, für die der Erwerber höchstens eine Spalte bis zum 16. Oktober unterliegt und gleichzeitig die Einlieferung an die beigefügten Schuldenverwaltungen beabsichtigt Einzahlung in das Schuldbuch beantragt, 100 M. für je 100 M. Nominal und für alle übrigen Stücke 100 M. 10 Bd. für je 100 M. Nominal.

Berlin, 6. April. Die Einnahmen der Schatzung-Gesellschaften für das erste Quartal des Betriebsjahrs 1906 betrugen 400 000 M., toll, das ist eine Mehrerlöse von 33 % gegen dasselbe Quartal im Vorjahr.

Berlin, 6. April. Der Hauptvorstand des Bewertungsverbandes deutscher Spiritusfabriken genehmigte heute den Bericht für die Verlängerung der Gemeinschaft mit den Spiritusfabriken bis 15. September.

Kein anderes Dresdner Blatt

bietet seinen Lesern neben grösster Gediegenseit und Vielseitigkeit des Inhalts eine so schnelle Berichterstattung auf allen Gebieten

des öffentlichen Lebens wie die "Dresdner Nachrichten". Sie erreichen dies durch ihr täglich zweimaliges Erscheinen

in Dresden und den Vororten, in denen die Zustellung durch unsere eigenen Boten oder Kommissionäre geschieht.

Bestellungen auf die "Dresdner Nachrichten" nehmen in Dresden und Vororten entgegen:

In Dresden-Mitte:
Ecke Pilliner- und Albrechtstraße, Albert Kaul;
Sachsen-Allee 10, Edmund Hindorf Nach.;
Zöllnerstraße 12 (Ecke Striesener Straße), Max Roll;
Uhlandstraße 17, Otto Bischoff;
Schäferstraße 69, Gustav Seyler Nach. (Max Gräfling);
Wettinerstraße 65, Franz Seifert;

In Dresden-Neustadt:
Große Klosterstraße 5, Johannes Pöhl;

Eugensplatz 1, Karl Bisch Nach. (Paul Schmidt);
Königsbrücker Straße 39, Heinrich Silbers;

Vorstadt Pleichow: Bürgerstraße 14, Oswald Kunze;

Striesen: Wittenberger Straße 18, Karl Ebert;

Trachenberge (und Trachau): Großenhainer Straße 133, Hans Volkman;

Görlitz: Reichenberger Straße 31, Arthur Schmidt;

Kesselsdorfer Straße 9, Herm. Peter;

Plauen: Alz-Plauen 2 und Würzburger Straße 7, Arthur Matthes;

Cotta: Grillparzerstraße 11, Otto Kunath;

Wiesau: Tolkmitscher Straße 15, Otto Manegold;

Meißen: Elbstraße 12, Robische Buchhandlung (Curt Knibbe);

Pirna: Königsplatz 8, Buchhandlung von C. Diller & Sohn, (Alb. Diederich);

Höhschenbroda: Melchner Straße 51, Zigarrenhaus Hugo Müller;

Lanzenbrück: Dresden-Straße, Otto Jansen;

Pötzschappel: Dresden-Straße 15, C. Engelmann Nach.;

Radeberg: Markt 18, Otto Jansen;

Radebeul: Bahnhofstraße 7, Karl Freund;

Charlau: Buchbinderei L. Preißl;

Klohsche: Königstraße 1, Ecke Königsbrücker Straße, Droger Stephan Udet.

für Niedersedlitz, Klein- u. Groß-Schachtwitz, Laubegau, Leuben und Cottbus: in Laubegau und Leuben Emil Pötschauer, Buchbinderei und Papierhandlung;

Mügeln: Magistrat, Clemens Linke, Kaufhaus.

Dohna: Drogerie Jul. Hirsch;

Cörschwitz, Weisser Hirsch u. Bühlaus: in Cörschwitz, Grundstraße 18, Richard Rudiger;

Pillnitz und Holzwerder: in Pillnitz Kaufmann Fr. Wilh. Sieghen;

Kemnitz, Stensch, Görlitz, Briesnitz u. Loschwitz: in Cotta, Grillparzerstraße 11, Otto Kunath.

Coswig: in Radebeul, Gutenbergsstr. 5, Emil Nollau.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38.

Sächs. Spar- und Credit-Bank

zu Dresden, E. G. m. b. Haftpflicht,
vereinigt s. 3. Jt.
mit 3 1/2 bis 4 1/2 Prozent
für Jahr je nach Laufzeit der Renditionsbrief.

Wilsdruffer Straße 40, I. Gegründet 1891.

LOSE

Königl. Sächs.
Landes-Lotterie

Ziehung 5. (Haupt-) Klasse vom 4. bis 27. April.

empfohlen und vor jeder

Alexander Hessel, Dresden

Weissgasse 1, Ecke König-Johannstr.

Foto: Hartwig & Vogel

Dresden.

Ein
Meisterschuss

Hartwig & Vogel

Dresden.

Tell-Chocolade.

Remington Sholes Schreibmaschine

Sholes Modell

Fay- Nr. 7

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen?
Für höhere Auftrübe: Giersteinkleinsuppe. Rührei mit
Tomaten. Hammelkeule mit Brinzelbohnen. Kartoffelsalat.
Für einfache: Mindestens mit Reis und Blumenkohl.

Kognak-Eis-Crème in vorzülicher Qualität empfehlen
in St. von 1 Mt. bis 2,50 Mt. Schilling & Körner, Gr. Süderstr. 16.
Wesentlich besserer Qualität, mehrmals prämiert, empfehlen
Bösseler & Cie., Weinseglabrik, Hohlfel., Weihen.

Vermischtes.

Die Hoffnung auf weitere Rettungen in Courrières hält die Bevölkerung in der Umgebung der Unglücksgrube in höchster Spannung. Die Erregung ist so unerträglich, daß nur durch die katholische Kirche der Behörden und des Willkür Ausbreitungen vermieden werden können. Jünger wieder werden die Verdienstlosen erzeigt durch Meldungen, daß weitere ungünstige Wendungen der Erdbeben an den schwangeren Tiefen waren, in der sie angeblich durch Nachlässigkeit und Feigheit fünfundzwanzig furchtbare Tage zubringen mußten. Die ersten ausführlichen Nachrichten über die näheren Umstände, unter denen sich die Rettung Berlins, die bereits gemeldet ist, vollzog, lauten folgendermaßen: Berlton gefragt, auf wieviel Tage er seinen Aufenthalt in der Tiefe schätzt, er sei mindestens acht Tage unten gewesen. Unter einem umgestürzten Balken hat er sich längere Zeit aufgehalten und mit den bei den Toten vorgefundenen Vorräten ernährt. Am meisten litt er unter der Kälte, da er zu Anfang in ein tiefes Wasserloch gefüllt war. Berlton gehörte zu der Arbeitergruppe, die am Tage der Katastrophe durch den Steiger Grandane gerettet worden war. Durch Kohlegas betäubt, war er auf der Flucht mit anderen niedergeschlagenen, hatte erst nach langer Zeit, über deren Dauer er keine Vorstellung hat, das Bewußtsein wieder gewonnen, und obgleich er ohne Licht war, in der ihm wohlfühlenden Mine den Weg nach dem Hördeschoft gefunden. Am Montag nacht, als die Rettungsmanufakturen zum ersten Male von Schacht 4 aus ihre erfolglose Suche unternahmen, befand er sich nur etwa 40 Meter vom Ausgang. Die gewaltigen Verdrückungen durch die Explosion hatten ihn vor den Eingängen versteckt, und er selbst hatte sie nicht bemerkt; er ist jetzt in einem Nebenraum untergebracht und in Pflege von Dr. Lomnicki. — Einige von Berltons Wunden, welche nur der Reinigung bedürfen, röhren von Stotterbissen her. Auf der Jagd nach einem dieser Tiere, das er mit dem Messer niederschlagen wollte, bewunderte er sich an der linken Hand.

** Seine Erfahrungen in der Nacht zum Sonntag, in welcher der Dresdner Droschkenstreik, der auch heute noch unverändert andauert, ausbrach, schildert der „Schef. Ria“ ein Droschkenbesitzer, der mit seiner Drosche seinen Stand an der Konferranstraße hatte, wie folgt: „Wir hatten am Abend mehrfach das sozialdemokratische Klugblatt bekommen, daß den Streik proklamierte, und waren dann froh, als das Klugblatt von fröhlich und lieger kam, daß wir weiter fahren sollten, denn daß der Streik das Schicksale in was es für uns geben kann, davon sind wir sehr überzeugt. Wir blieben also auf unserem Platz an der Konferranstraße. Es handelte gleichzeitig mit mir dort eine große Anzahl Droschken. Gegen 12 Uhr bekam ich eine Fahrt nach der Goethestraße. Als ich die Schönlinnen Straße entlang fuhr, rief man mir nach: „Na, Du Streifbrecher!“ Als ich kurz Zeit daran nach der Konferranstraße zurückfuhr, war der arbeitende Teil der Droschken verschwunden und nur zwei standen noch da, unter welchen ich als dritte Drosche aufstellte. Die anderen waren, so wurde erzählt, entflogen, weil doch gestrichen werden soll. Mit Polizeibeamten, die vorbeilaufen, sprachen wir auch noch, aber danach hat uns keiner gefragt, ob wir auch auf dem Platz stehen müssen, der uns nach der neuen Ordnung auftut. Gegen 12 Uhr fuhr ein junger Mann nach unserem Standplatz, der hauptsächlich aus Männer und Töpfen, die jetzt freien befinden, und die Zeute vorberaten uns auf, nach Hause zu fahren. „Wenn Ihr auch gleich macht, daß Ihr nach Hause kommt, ja können wir auch die Wagen um“ riefen sie. Da ich mit ihrer Droschken Ernst machen wollten, habe ich mir gesagt, untere Wagen und Bierde in Sicherheit zu bringen. Meine beiden Kollegen fuhren nach dem Blücherplatz so fort und ich nach der Schönlinnen Straße, um nach meinem Stand im Brüderthal zu kommen. Der Hause gab nach dem Ringe weiter, wahrscheinlich um auf dem dortigen Droschkenhalteplatz dasselbe Vorderrad zu wiederholen. Als ich auf meiner Heimfahrt auf der Obermarktstraße unanfahrbare bei der Schaubrücke war, traf ich einen zweiten Hause von 10 bis 12 Minuten, die mich ansprachen: „Du Bauchbad, wirkt Du nicht gleich zu Hause fahren?“ Gleicherweise brachten sie mir Anträge auf mich ein und ließen nach meinem Siege, während einige sich auf Gedächtnis zu koennen machten und den rechten Friedensstraßen entzweigingen. Da ich nicht gern diese defontierten wollte, schlug ich auf das Werk los und jagte im Galopp, so schnell wie das Werk laufen konnte, die Obertauräume herunter. Auf allen Droschkenplätzen, auf denen ich vorbeifuhr, sah ich keine Drosche mehr. Unterwegs wurde ich noch mehrmals „Streifbrecher“ geschimpft. Als ich ungefähr am Stadtgarten war, hörte ich hinter mir einen Droschkenfahrer schreien, der mit einem Haken zusammengeraten war. Es war der Sohn eines Beamten von der Reichsgerichtsstraße. Die Leute hatten ihm an seinem Wagen das Leder hinten von oben nach unten so tief durchgeschnitten, daß auch das Leder innen zerstört war.“

** Die elektrisch angetriebenen Droschen in Berlin haben nun bisher bewährt. Ihre Zahl soll demnächst erheblich vermehrt werden. Um die Rentabilität des elektrischen Droschenbetriebs zu sichern, hat die Behörde den Tarif von vorne herein gesetzigt, den der andere Droschken etwas höher bemessen; während die Anschlagsstraße (800 Meter) bei den festgelegten 10 Pf. kostet, ist für dieselbe Weitstrecke, die je jährlich zurückgelegt wird, eine Grundstunde von 80 Pf. zu entrichten. Das Publikum zieht diesen Aufschlag gern, da die elegant ausgestatteten Wagen schneller und getauschter fahren. Es ist auch die Einrichtung von Depots mit Ladestationen in allen Stadtteilen geplant. Die Aufsichtsbehörden suchen den neuen Unternehmern sympathisch gegenüber.

* Im Anschluß an die flüssig bereits gemeldeten ersten Versuche mit einer neuen, 2½ gefüllten Heißdampf-Schnellzug-Lokomotivgattung mit Wilhelm Schmidt'schem Rauchkammerüberhitzer, welche von der Maschinenbauanstalt Breslau nach den Angaben und unter Mitwirkung des Gesellen Baurats Garde (Berlin) erbaut worden ist, sind nach kleinen Abänderungen an der Lokomotive in dieser Woche unter Teilnahme von Vertretern verschiedener Eisenbahngesellschaften und größerer Lokomotivfabriken neue Versuche vorgenommen worden, die jetzt ihren vorläufigen Abschluß gefunden haben. Diese neue Heißdampflokomotive ist eine Zwillingsslokomotive; sie zeichnet sich durch besondere Geschicklichkeit der Bauart aus. Sie arbeitet mit nur 12 Atmosphären Überdruck im Kessel und einer Überhitzung des Dampfes bis 700 Grad. Während bisher der Schmidt'sche Rauchkammerüberhitzer angewendet worden ist, wurde hier zum erstenmal mit großem Erfolg ein Rauchkammerüberhitzer von Schmidt eingebaut. Die Lokomotive wiegt 300 Tonnen, hat 500 Millimeter Durchmesser und zwei gefüllte Treibräder von 2100 Millimeter Durchmesser. Hierdurch ist bei dem großen Abtriebsergebnis des Kessels es möglich geworden, Leistungen zu erreichen, die einzeln bis jetzt denkbar waren. Die Lokomotive hat Züge mit 30 und 44 Achsen bei einer Grundgeschwindigkeit von 100 Kilometern in der Stunde von Breslau bis Sommerfeld und zurück befördert und auf längeren Strecken dabei 110 bis 123 Kilometer Geschwindigkeit erreicht. Bei einem weiteren Versuch mit 32 Achsen, gleich 18 Schnellzugzügen, wurden bei einer Grundgeschwindigkeit von 50 Kilometern in der Stunde längere Strecken mit Geschwindigkeiten von 100 bis 110 Kilometern durchfahren. Die Fähigkeit der geschätzten Fahrzeuge wurde dabei ohne Überanstrengung von Kessel und Maschine bedeutend verstärkt. Auch bei der größten Geschwindigkeit hat die Lokomotive einen außergewöhnlichen ruhigen Gang in den Graden und ein stohles Durchfahren der Kurven gezeigt.

** Die Genitalkarte in Wien. Man meldet aus Wien, 4. ds.: Seit einigen Tagen zirkulieren in Wien beeindruckende Gerüchte über das Auftreten der Genitalkarte. Tatsächlich können bereits 18 Fälle von Genitalkarte vor. Bei der Volkszählung wurden 12 Erkrankungen festgestellt, beim Militär 6 Fälle, und zwar wurden 5 Soldaten und ein Oberarzt der Armee von der Krankheit betroffen. Da sich diese Fälle aber in verschiedenen Bezirken ergeben, so geht daraus hervor, daß das

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Bekanntmachung.

Republik Chile

4½ proz. Gold-Anleihe von 1906

im Nominalbetrage von

M. 75850000 = Pfd. Sterl. 3700000 = Frs. 93055000

ausgegeben weds Belohnung der Mittel für den Bau der Eisenbahn von Arica nach Alto de la Paz und die Ausführung von Kanalisation- und Wasserleitungsbauungen in verschiedenen chilenischen Städten, einschließlich in längstens 27 Jahren mittels eines Tilgungsfonds von 2 % p. a. zu zahllich erwarteten Büsten und zwar durch Rückauflossen die Anteile unter pari erworben werden können, andererseits durch baldürliche Beleihungen, welche im Januar und Juli des betr. Jahres stattfinden. Die Rückzahlung der gezogenen Stücke erfolgt an dem auf die Sichtung folgenden 1. April resp. 1. Oktober.

Die erste Tilgung erfolgt zum 1. Oktober 1906.

Gesamtkündigung bis 1911 ausgeschlossen.

Der Präsident der Republik Chile ist durch Geleit Nr. 1813 vom 21. Februar 1906 und Nr. 1825 vom 14. Februar 1906 ermächtigt worden, eine mit 4½ % verzinsliche und mit 2 % p. a. unter Zuwendung der erwarteten Büsten zu tilgenden Anleihe im Betrage von M. 75850000 = Pfd. Sterl. 3700000 = Frs. 93055000 auszugeben, deren Erlös bis zum Betrage von Pfd. Sterl. 2200000 für den Bau der Eisenbahn von Arica nach Alto de la Paz bestimmt ist, während der Rest zur Ausführung von Kanalisation- und Wasserleitungsbauungen in verschiedenen Städten Chiles dienen soll.

Die Stücke der Anleihe werden in spanischer, deutscher, englischer und französischer Sprache auf den Inhaber ausgestellt.

Die Anleihe ist eingeteilt in

40.000 Stückbüte zu Pfd. Sterl. 20 = M. 410 = Frs. 500 Nr.	1-40.000
15.000 " " 100 = 2.050 = 2515 " 40.001-55.000	
5.500 " " 200 = 4.100 = 5.000 " 55.001-60.500	
600 " " 300 = 10.250 = 12.575 " 60.501-61.100	

Die Büsten sind am 1. April und 1. Oktober zahlbar, zum 1. Mai am 1. Oktober 1906.
Kapital und Büsten sind nach Wahl des Abnehmers in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und London in der Wohnung des Abholungsortes zahlbar; in Deutschland erfolgt die Zahlung zum letzten Tag von M. 20 für 1 Pfd. Sterl.

Kapital und Büsten sind von allen gegenwärtigen und zukünftigen chilenischen Städten und

Wochen bereit.

Der Gesamtbetrag der Anleihe von

nom. M. 75850000 = Pfd. Sterl. 3700000 = Frs. 93055000

wird am

Dienstag den 10. April a. c.

zu Zeichnung aufgelegt, und vor in London und Amsterdam zu den dortiglich bekannten Gebindungen,

in Berlin bei der Deutschen Bank,

Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,

Hamburg dem Hamburger Lazard Speyer-Ellissen,

Bremen der Bremer Filiale der Deutschen Bank,

Breslau dem Schlesischen Bankverein,

Dresden der Dresden Filiale der Deutschen Bank,

Hannover dem Hannoverschen Bank,

Bremen dem Bergische Märkischen Bank Köln,

Leipzig dem Leipziger Filiale der Deutschen Bank,

Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig,

Rheinischen Creditbank,

Süddeutschen Bank,

Bayerischen Filiale der Deutschen Bank,

Deutschen Bank Filiale Nürnberg,

Württembergischen Vereinsbank

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden und auf Grund der bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulare. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt dem Anwesen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

Für die Zeichnung in Deutschland gelten folgende Bedingungen:

- Der Abschlagspreis beträgt 9½ % zusätzlich 4½ % Stückzinsen vom 1. April 1906 bis zum Abnahmetage. Den Abschlagscheincupel tragen die Zeichner zur Hälfte.
- Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstellen eine Kauflistung von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder vorbehaltsgängigen von der betr. Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
- Anmeldung auf bestimmte Büsten können nur insofern berücksichtigt werden, als dies nach dem Erreichen der Zeichnungsstellen angängig ist.
- Jeder Zeichner wird sofern als möglich nach Schluß der Zeichnung schriftlich benachrichtigt, ob und in welchem Umfang eine Anmeldung Berichtigung gefunden hat.
- Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises (vergl. Nr. 1) vom 23. bis 30. April a. c. zu erfolgen.
- Die Zulassung der Anleihe zum Handel an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird baldmöglichst beantragt werden.
- Bis zum Erreichen der definitiven Stücke werden von der Deutschen Bank ausgestellte Interimscheine ausgegeben, welche mit dem am 1. Oktober 1906 erzielten ersten baldürlichen Büsten vereinbart sind. Alle den deutschen Büsten können nur die von den deutschen Gesellschaftern angegebene Interimscheine in definitive Stücke umgetauscht werden. Der Zeitpunkt für den Umtausch wird seinezeit besonders bekannt gemacht werden.

Berlin, im April 1906.

Deutsche Bank.

Geschäftsverlegung.

Ich verlegte mein über 16 Jahre im Hause Moritzstrasse 20 befindlich gewesenes Spezial-Geschäft photographischer Apparate und Bedarf Artikel in das Nachbarhaus, Ecke Moritz- und Ringstrasse, parterre und 1. Etage.

Der bedeutend grösste Umfang der neuen Räumlichkeiten gestattet mir, meine grosse Auswahl von Erzeugnissen aller ersten Firmen der Branche übersichtlicher aufzutragen und vorzuführen. Ebenso habe ich mehrere, auf das Praktische eingerichtete Dunkelkammern und Vergrößerungsräume zu mietweiser Überlassung an meine verehrte Kundenschaft einzubauen lassen.

Mit dem Danke für das mir bisher in reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen verbinde ich die Bitte, mich auch in den neuen Lokalitäten recht oft mit Aufträgen beehren zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Emil Wünsche Nachf.

Louis Lang.

Für die sparsame Hausfrau ist „Cirine“

dass beste Mittel um Parkett u. Linoleum, auch gestrichene Fußböden und Möbel mit einem abwascharen, lange anhaltenden hohen Glanz zu versehen, bei denkbar einfacher Behandlung. Wegfall von Stahlspänen und dem zur Zeit so teuren Terpentinöl. 1 kg genügt, um 60-70 qm zu bearbeiten. Ja haben in allen Diogen- und Linoleumhandlungen, sowie in den besten Kolonialwaren-Geschäften.

Sparkasse Niederschöneweide
vergleicht Einlagen mit
3½ Prozent.
Einlagen bis 2000, Mündelgeförder bis 8000 Mark auf ein Buch zufügen.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der ca. 400 Hektar umfassenden Flur der Jagdgemeinschaft Vorberg, Neuhendorf, Bischendorf soll

Sonnabend den 21. April d. J.

öffentlicht im Wege des Preisangebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Kandidaten und der Ablehnung sämtlicher Gesuche auf die Zeit vom 1. September d. J. bis 31. August 1912 verpachtet werden.

Vorausgabe werden eingeladen, an gebürtigem Tage nachmittags 4 Uhr im Müller'schen Gasthofe in Bischendorf sich einzufinden und ihre Gebote zu tun.

Vorberg, am 4. April 1906.

Wilh. Gutzner, Jagdbvorstand.

Baumschwamm-Luxuswaren Prager Strasse 16.
Aparte Konfirmations-Geschenke.

Offene Stellen.

Wirtschaftsmädchen.

Gesuch.

Zum baldigen Eintreten auf mittleres Gut als Tochter der Haushfrau suche ich ein Mädchen, das sich keiner Arbeit schont, Familiennachkl. Schwester vorh. Off. u. M. 8. 101 postl. Wilsdruff.

Für einen größeren Haushalt wird ver bald ob. später nach einer kleinen Stadt als

Wirtschafts-Fräulein

eine ältere Bedienknecht oder junge Witwe gefucht, welche in allen häuslichen Arbeiten, im Kochen und Backen bewandert ist und mit Hilfe zweier Dienstmädchen den Haushalt zu besorgen hat. Offerten mit Gebotsanträgen, Bezugsschriften und Photogr. in die Expedition d. Bl. erbeten unter Z. 3268.

Junge Mädchen

als lehnende Verkäuferinnen gegen monatl. Entschädigung gesucht. Vorzukennen von 11-1 Uhr bei

Bueholt & Co.,
Wilsdruffer Straße 8.

Eine alt. Fräulein wird für groß. Konditorei vor 1. Mai als

L. Verkäuferin

gesucht. Dreiweig. nur branchefundig u. mit Verhandlungssonne vertraut sein. Off. mit Alter, weibl. Sanitär. u. Feuerlöschen. erb. Max Schmidt, Kondit. vorm. G. Krause, Chemnitz 1. So. 1.

Offene Stellen für

Kellnerinnen

sowie

Haussmädchen

zum Bedienen, nicht. Röhrin, 45-70 M. tückt. Waffmallest für hier, nicht. Kaffeemameli f. hier, nicht. Kindermädchen für hier, nicht. Küchtmädchen f. hier, nicht. Stubenmädchen f. hier, nicht. Et. Stell gebührenfrei. Waffmestersbüro "Central" Stellenvermittler Weißner, gasse 21.

Wirtschaftsfräulein-Gesuch.

Suche für 15. April oder 1. Mai eine selbständige Wirtschaftsfräulein auf ein mittleres Gut bei Blauen, welche nun in Schwines- und Erfüllungszucht erobert sein. Ges. Offerten u. 100 postl. Postag. in Borsigland erbeten.

Für 1. Mai suche ich wegen Verbesserung meines jetzigen ein häubiges

Stubenmädchen,

das im Sommerreinen u. Servieren perfekt und im Nähen bewandert ist.

Krause Marg. Kaiser,
Stadtamt Dresden-Rauklin.

Fräulein

oder verw. Dame gesucht.

Ich suche zur Zubehrung und Verstärkung auf mein Geschäft. Gut in Sachsen ein Adel. oder Witwe im Alter von 25-45 J. mittl. Statur, hübsche Figur. Die Dame soll lieb u. freundlich sein, auch verständig, da der gegenwärtiger Achtung Heirat erwünscht. Landw. Kenntnis sind nicht unbedingt nötig. Ich bitte, nur ganz ausführl. Anfragen, nicht anonym, unter E. E. 406 in die Exped. d. Bl. zu richten.

Besseres

Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, wird auf größeres Gut zum 15. April ob. 1. Mai gesucht.

Offerten unter Nr. 100 postl. Borsig. a. Z.

Gesucht

Detail-Kassiererin

mit Auktion, für besseres Nahrungsmittel-Geschäft. Ausführt. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten unt. J. L. 511 "Invalidendank" Leipzig.

Suche für sofort ob. später ein Mädchen als

Stütze d. Hausfrau

auf ein mittleres Landgut. Off. unter A. H. 40 postl. Lagernd Niederbörnsdorf erbeten.

Suche zum 15. April oder 1. Mai eine einfache

Stütze

oder Wirtschaftsfräulein (ohne Familiennachkl.), die in besserer Weise tüchtig ist und häusliche Arbeiten übernimmt. Bezugsschriften und Gehaltsanfrage zu richten an B. P. postl. Aborf.

Tüchtige Tischlerin sucht Turnerpostl. Trachau, Bahnhofstraße 7.

Junge Witte

Kellnerinnen

f. Saloon, Servier, Hotelstelle, Weinstuben und Cafés, groß. und klein. Reklam.

Haussmädchen z. Görlitz, Kochinnen u. Herdmädchen, Saloon u. Bäckerei, 40-70 M.

sucht sofort

E. Punte, Vermittlerin, Au d. Kreuzkirche 1. 2.

Eine zuverlässl. Aufzehrung wird für vormittags sofort gleich Gutsdorfstraße 17. 1. 1.

Suche ver sofort ob. 1. 15. April für meinen kinderlosen Haushalt ein

jung. Mädchen

ordentlicher Eltern von außerhalb. Gute Behandlung zuges. Off. u. D. W. 400 Exped. d. Bl.

Zum 1. Mai suche ich ein gewandtes, freundl. Mädchen, als

Verkäuferin

für meine Konditorei u. Caf. Adolph Göring, Schloßstraße 19.

Haus-, Küchen-, Aufwasch-mädchen

für Saloon, Hotels, vesp. Kaffee, Sanatorien usw. sucht ohne Vermittlungsgebühr.

E. Punte, Vermittlerin, Au d. Kreuzkirche 1. 2.

Stubenmädchen, Haussmädchen

mit und ohne Kochenmissie für sofort oder später sucht Wartba-hem, Portzeltstraße 7. 2.

Eine erziehre

Kinderfrau

wird zu einem neugeborenen Kind gesucht. Radeberger Straße 6.

Mädchen

vom Lande, welches gut messen kann, wird gesucht. Lohn 20.- pro Monat. Adr. an Ritter, Verwaltungsstr. 22. Frankfurt a. M. Bonnheim.

Ostermädchen zu Alten gesucht Gerbergasse 19. Bäckerei.

Stellen-Gesuche.

Suche f. m. 17j. Sohn, welcher bei u. mit d. Stenographie vertraut ist, bei deichsel. Anprüchen Anfangsst. in Rätor. ob. Langer. Off. unter E. 763 postl. Postag. Rudolf Mosse, Dresden.

Suche Stellung als lediger

Oberschweizer

oder groß. Fleistelle bis 1. Mai. Position kann geteilt werden. Gute Zeugn. zur Seite. Gedruckt werden arb. Off. unter E. K. 900 a. Haassenstein & Vogler, Meissen, einzul.

Steno., Maschinenschr.,

Buchh., Karten, usw. werden sofort nachgeg. d. Rastow's Unterr. Amt. Altmarkt 15. Amt L. 8082.

Verheiratet. Schirmmeister,

tück. Handwirtshäusern suchen Stelle durch Schiller, Stellenvermittlerin, Scheffelstr. Nr. 18. II. Telefon 1614.

Als Zuschneider

in besserem Herren-Mode-Geschäft sucht jung. Mann, im Buchenreben versteht, bei möglich. Anpr. ab Mitte Mai Stellung. Off. erh. unt. A. 713 an die "Bittauer Morgen-Zeitung" in Bittau.

Bei gereif. erf. Kaufm., 40er, ledig, reiche Kenntnisse, auch im Kontor und Kaufläufen nicht mehrford. sucht, gelingt auf ja. Referenzen, angenehme und dauernde Stellung. Offerten unter D. T. 307 erb. Exped. d. Bl.

Gesucht

Offerten unter Nr. 100 postl. Borsig. a. Z.

Gesucht

Detail-Kassiererin

mit Auktion, für besseres

Nahrungsmittel-Geschäft.

Ausführt. Offerten mit Gehalts-

angabe erbeten unt. J. L. 511

"Invalidendank" Leipzig.

Erstkl. Kohlenreisender

in schlesischer Kohle,

bei Großhändlern und prima Kohlen-Konkurrenten in Böhmen bestens eingeführt. sucht keine Stellung zu verändern. Gef. Offerten sind unter Offiz. "Beliebt" P. Z. 567 an Rudolf Mosse, Prag, erbeten.

Bankdirektor,

Christl. 1. Kraft mit vo. Bankreferenzen, sucht sofort Engagement bei einer Bank, Sparkasse usw. als Direktor, Hilfs- oder Teilveraufsfassen. Vorstand oder als laufend. Leiter eines Industrie-Unternehmens, gleichzeitig weiterer Branch. Gef. Off. unter P. L. 577 "Invalidendank" Dresden erbeten.

Chemnitzer Strumpfachmann,

mit allen Faktoren des Erzeug. bekannt, sucht Einschätzungen seiner Firmen. Gef. Off. unter P. H. 24 Hauptpostl. Chemnitz.

Ein älterer Herrschäftskaufm.

sucht Stelle. Selb. hat als guter Kaufm. u. Werder. lang. Beruf. aufzuw. ist versch. u. ohne Anh. Off. u. E. M. 413 Exped. d. Bl.

Ingenieur

gesetzten Alters, mit reichen Erfahrungen im allgem. Maschinenbau.

sucht Stellung.

Off. u. E. G. 408 Exped. d. Bl.

Landwirt,

27 J. leb. ged. Adv. theoret. u. prakt. in allen Zweigen der Landwirtschaft. Kopie m. 1. Wahl. u. Buchh. vertr. sucht gest. a. o. Jungen. per 1. Juni ob. 1. Juli 1906 mögl. selbst. Bewirtschaftung eines nicht so grob. Rittergutes. Off. Off. 3225 erb. Exped. d. Bl.

Gesuch

E. Punte, Vermittlerin, Au d. Kreuzkirche 1. 2.

Reisender

sucht vi. bald andernweit Stell. Sonderfabrik bevorzugt, wenn auch nicht eingeführt. Gef. Off. unter P. B. 970 a. Haassenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

W. ältere u. junge Dienstleistungsfähigkeit. Vermittler. Stephanstraße 48. Dienstbar.

Rundm. Witte Wer. nicht. u. et. S. in selbst. kont. u. 1. Hand. a. f. aut. erf. st. sucht sofort Stellung. Off. u. F. S. postl. Büchholzwerda.

Tüchtiger Bodemeister und Masieur,

geb. Deinges. u. Wohlmeier (Vize-bezirksl.). f. sof. od. int. Stell. Offerten unt. D. C. 1617 an Rudolf Mosse, Dresden.

Stenotypist

mit eigen. Wasch. u. Stoog. empf. sich für fest und ausfallsweise. Off. Babb. Melanchthonstr. 2.

Younges Mädchen, Gutsbet. T.

32 J. alt. in alten Zweigen der Landwirtschaft u. im Kochen erfahren, mit prima Begabung v. zwei großen Gütern, nicht z. 1. Mai Stell. ob. Mamiell auf Mittelgut oder groß. Vermittler verbeten. Off. erbeten unter M. 817 an Haassenstein & Vogler, Chemnitz, zu senden.

100 000 Mark Anteil.

durch aktive Beteiligung an brillant eingeführ. blühendem Fabrikations-Geschäft in lebend. Industriestadt Sachsen.

Ohne jede Reisetätigkeit liegen handig bedeutende Aufträge von seiten deutscher, englischer u. amerikan. Großhändlern. Exporten vor. Als Einlage werden 35 000 M. gefordert.

Der eintretende Herr hat die Kaufmännische Leitung und Führung der Firma zu übernehmen und würde obiger Gewinnanteil auf ihn entfallen. Off. erbeten unter M. 817 an Haassenstein & Vogler, Chemnitz, zu senden.

Ringstrasse 50

entgegengenommen.

10-12000 Mk.

durch aktive Beteiligung an brillant eingeführ. blühendem Fabrikations-Geschäft in lebend. Industriestadt Sachsen.

Ohne jede Reisetätigkeit liegen handig bedeutende Aufträge von seiten deutscher, englischer u. amerikan. Großhändlern. Exporten vor. Als Einlage werden 35 000 M. gefordert.

Der eintretende Herr hat die Kaufmännische Leitung und Führung der Firma zu übernehmen und würde obiger Gewinnanteil auf ihn entfallen. Off. erbeten unter M. 817 an Haassenstein & Vogler, Chemnitz, zu senden.

36000 Mark

an 2. Stelle auf mein gutes, vollvermiet. Rins. u. Geschäftshaus auf 2. Stelle d. N. 404 Annone-Expo. Sachsen-Allee 10.

Off. ob. 1. April braucht bei best. j. günst. Beding. u. ohne Miete für mein groß. Grundstück in Landkreis Dresden.

2-3000 Mark

nur um Alreal u. Wirkel. günst. vergröß. u. verdr. Sicherh. u. geordn. Gehältn. 5% u. ev. 150 M. Verhältn. 5% u. ev. 150 M. Verhältn. 5% u. ev. 150 M. Verhältn. 5% u. ev.

Miet-Angebote.

Dresden-Plauen, Hohenstraße 54,

Hochparterre, 6 Zimmer, Veranda, Garten, für 1. Juli zu vermieten. Dekolt auch ein Bildhauer-Atelier z. v.

Villa „Tini“, Kötzschenbroda,

Meissner Straße 1c.
entw. ca. 15 Zimmer, Veranda, Bad, Wirtschaftsräume usw., herrlich eingerichtet, mit hübsch. Objekten, elektr. Licht, sofort zu ver., evtl. zu vermieten. Nähertes detaillierte u. d. Justizamt Dr. Popper, Dresden, Markthausstraße 3.

An der Kreuzkirche 3

Geschäfts - Räume

als Kontor, Werkstatt oder Niederlagen). 2 Treppen links s. sofort oder später zu vermieten 4 große Zimmer, geräumiges Vorhaus.

Für Warenhäuser

oder größere rentable Geschäfte sind große Geschäftsräume in Görlitz, Berliner Straße, nahe dem Postplatz.

allerbeste Geschäftslage,

per 1. Oktober 1906 mietfrei. Off. unter G. R. an Haasenstein & Vogler, Görslitz, erbeten.

Fleischerei-Lokalitäten.

Die in der Nähe des Sachsenplatzes seit Jahren betriebene Fleischerei mit Wohnung ist per 1. Oktober 1906 anderweitig zu vermieten. Nähertes Bonnstraße 11, unter Dr. Peter und Vogler.

In feiner, ruhiger Villa in schöne 1. Etage

mit elektr. Licht u. gr. Veranda für 750 M. 1. Juli zu ver., Laubgärt. Gartenterrasse 1.

Böhlau-Weisser Hirsch.

In Villa mit schönen Gärten 1. Et. 5 gr. Zimmer mit allem Komfort möbliert, zu vermieten Elberfeldstraße 11, nahe „Dromedary“ und Waldpark.

St. Fabrikgebäude

für verschiedene Zwecke, pass. mit schöner Bahn, a. d. Eibe, billig zu ver., Off. u. E. L. 412 Exped. d. Bl. erbeten.

In der Lößnitz,

2 Minuten von Station Weintraube, 1 Minute Entfernung von der Straßenbahn, ist das Hochobergeschoss einer neu gebauten Villa, enthaltend Tiefe 5 Zimmer, Wintergarten und reichlich Zubehör, sowie Gartengenuss sofort für 1500 M. zu vermieten. Nähertes Baumeister Eisold, Radebeul.

Tischler-Werkstatt,

auch passend als Lagerraum, hell und trocken, mit darüber befindl. Holzräumen, zw. ca. 120 m², mit Einlaßt. u. Hofstall, ist v. 1. Okt. preislich zu ver., Näh. Jordansstraße 15. Event. mit Wohnung

Eckladen

in Liegnitz, auf verkehrstechnischer Straße, mit vielen Nebenräumen, wozu Möblierungen, Schreiberei usw. gehörig, m. best. Erfolg betrieben wird, auch u. jed. Geschäft geeignet, ist v. 1. Oktober zu vermieten. Off. erbeten, unter O. N. 9 an die Amme, Exped. v. Herrn. Weiz. Begegn.

Pensionen.

Junge Dame aus guter Familie sucht zum 15. April in der Nähe des Albertplatzes eine gute

Pension.

Gest. Offert. mit Preisangabe u. B. 3342 Exped. d. Bl. erbeten.

Pension.

Geb. Dame sucht ab 1. Juli für häufige nahe Dresden in nur guter Familie 2 mindl. Zimmer mit Verpflegung. Bedingungen: Große Sauberkeit, Garten, etwas ger. U. Beste, ruhiges Haus. Z. mit Preis unter K. K. L. Voigt 24.

Echte Aufnahme

für eine 15jhr. Mädchen ohne gegenseitige Vergütung in einem Starckhaus i. d. Stadt, am 1. Dresden, nur bei Familien, möglichst vor 15. April ob. später. Werte Off. erbeten unter G. 930 Dresdener Vogler, Dresden.

Adoption.

Kinderl. gutt. Ehepaar mit schönem Haus und Garten, sehr kinderlieb, w. Kind, am liebsten hübsches Mädchen, mit bester Begleitung zu adoptieren. Off. v. E. 3350 Exped. d. Bl. erbeten.

Damen off. St. lieben, Kauf.

D. Frau Bentler, Gedonne, Dresden, Villenstr. 11. 2.

Restaurant

mögl. m. etwas Garten od. kein Kantine, wobei von 2 ruhig. nicht-Geschäftsräumen geg. Räumung in Dresden gefordert. Off. unter E. K. 311 Exped. d. Bl. erbeten.

Suche ein Gut

zu kaufen, wo als Anzahl drei Dresden Räumhälften, nur restl. beflockt, mit restl. Gutshab. von 100000 M., ohne weitere Vorauszahlung angenommen werden. Agenten verbeten. Werte Off. unter D. M. 403 an Rudolf Mosse, Dresden.

Restauranth

mit Grundst. in lebt. art. Lage zu ver., n. Villa od. Grundstück und mit angemommen. Werte Off. erbeten u. D. K. 1541 an Rudolf Mosse, Dresden.

Wegen Grünlichkeit bin ich gesonnen, mein altes, solide eines der größt. u. angel. in Mittelstadt Sachsen mit schönen, großen Grundstück zu verkaufen. Refekt. mit Vermögen von 25 bis 30000 M. bitte Nähertes u. J. 32228 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Milch- und Butter-Geschäft

in konkurrenzloser Lage, mit angst. Wohn., 10 Jahre in einem Preis, alterhalber für 2400 M. verkaufen. Miete 550 M. Tagest. 60 M. Aus. Direkt. 1. Häubchen.

Bäckerei-Geschäft

St. Brot- u. Weißbäckerei w. zu pochten gelief. Off. mit Bezeichnung u. Preis u. H. 3289 Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

ist eine mittl. Gastronomie an verkehrsreicher Straße, seit 15 Jahren in einer Hand. Preis 4500 M., 1000 M. Miete. Off. u. C. N. 368 Exped. d. Bl. erbeten.

Konditorei und Restaurant

mit voller Konzess., in Fried- u. Garnisonstadt A. Schles. ist sol. an tücht. Nachmann (Konditor) zu verkaufen. Nach 1250 M. und 1000 wird nachgewiesen. Off. u. C. 1. 318 Exped. d. Bl. erbeten.

Wein-, Woll- und Schuhwarengeschäft

frankreich. ist billig zu verkaufen. Off. mit C. G. 311 Exped. d. Bl. erbeten.

Kind!

Weldes kinderlose, gutt. Ehepaar nimmt 3 Jahre altes gefundenes Mädchen. dessen Mutter gestorben ist, ein Kindesstatt an ohne Antritt auf Vergütung, oder gegen keine Entschädigung? Off. u. C. 1. 375 a. d. Exped. d. Bl.

Damaskus

ist eine billige Automobine der Gebraumeister Adler, Jakobsstraße 12, 2. Etage.

Damen

distr. best. Geschäft. find. Ausfahrt. d. St. Schöbel in Streitb. a. S. B. 1000. A. 311 Exped. d. Bl. erbeten.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Zigarrenengeschäft in schön. Wohn. weg. vorgerückt Alters zu verl. Bis 1. Juli mietfrei. Näh. Augsburger Str. 50. Schmidmühlen.

Feine Existenz!

Räumengeschäft mit Zigaretten, wegen Todesfalls mit Oldmotor, Drehbänken usw. zur Hölle des Wertes zu verkaufen. Näh. d. B. 1000. Albin Thiem in Kleinmachnow.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Reizende halbe Etage, 3. R. 2. R. Balkon z. in helle, leicht alegener, höchst solid gebaut. Ausflüsse mit 1/2 Stunde zu erreichen, an Bahnstation mit 1/2 Stunde d. Kauf. Kauf des Grundstücks zu d. beispiellos billigen Preis v. 280 M. bei 30000 M. Br. Brandst. u. Stadtb. u. Areal, sehr gut ausgestattet, großem

Schloss

mass. Wirtschaftsgebäud. Brennholz u. verw. Inventar, ist bei 200000 M. Auszahlung zu verkaufen. Kaufleute werden unter C. 3249 an die Exped. d. Bl.

de Coster,

Dresden-A. Annenstraße 14, 1. Haus Engel-Apotheke.

Rittergut

Bes. Dresden, von dort in 1 1/2 Stunde zu erreichen, an Bahnstation mit Güterverlade- stelle u. 1/2 Stunde d. Schnellzugstation, 315 Acker Areal, sehr gute Böden, sehr gut ausgestattet, schöner

de Coster,

Dresden-A. Annenstraße 14, 1. Haus Engel-Apotheke.

Rittergut

Bes. Dresden, reizend, romanisch gelegen, nahe Bahnstation, hochrein, 340 Hektar Areal

in 110 Hektar Wald, großer Schloß, gute Gebäude u. komplett Ausbau, zu 30000 M. Ausz. zu verkaufen. Kaufleute werden unter C. 3249 an die Exped. d. Bl.

de Coster,

Dresden-A. Annenstraße 14, 1. Haus Engel-Apotheke.

Rittergut

in bester Pflege des Dresden Besitzes, mit schöinem Areal, ist bei 300000 M. hoher Auszahlung zu verkaufen und erzielt Nähertes der Beauftragte

de Coster,

Dresden-A. Annenstraße 14, 1. Haus Engel-Apotheke.

Rittergut

in bester Pflege des Dresden Besitzes, mit schöinem Areal, ist bei 300000 M. hoher Auszahlung zu verkaufen und erzielt Nähertes der Beauftragte

50000 M.

Bauland zwischen Niederschönberg und Wilsdruff ist inkl. der Gebäude mit 2 M. pro m² zu verkaufen. Off. u. E. J. 410 in die Exped. d. Bl.

Kl. Gut bei Dresden,

15 Min. von der Straßenbahn, 33 Hektar, Feld u. Weide, 3 Gebäude, voll mit lebendem u. totem Inv. für 35000 M. verkaufen werden. Auszahl. 10000 M. Beleihen d. Bl.

Zugehörige

zu verkaufen, wo als Anzahl drei Dresden Räumhälften, nur restl. beflockt, mit restl. Gutshab. von 100000 M., ohne weitere Vorauszahlung angenommen werden. Agenten verbeten. Werte Off. unter D. M. 403 an Rudolf Mosse, Dresden.

Rittergut

in Mügeln bei Dresden, Taxe 12000 M., ist mit 25000 M. Ausz. sofort zu verkaufen. Off. u. B. W. 354 Exped. d. Bl.

Grundstück

in Mügeln bei Dresden, Taxe

Wegen Grünlichkeit bin ich gesonnen, mein altes, solide

Colonialwaren-Geschäft

eines der größt. u. angel. in Mittelstadt Sachsen mit schönen, großen

Grundstück zu verkaufen. Refekt. mit Vermögen von 25

bis 30000 M. bitte Nähertes u. J. 32228 an Haasenstein

& Vogler, Leipzig.

Wegen Grünlichkeit ver-

läufe ich mein herr-

schäßliche, attraktive

Grundstück, ganz nahe Bah-

nation gelegen.

Gut

mit 190 Acker ebenem,

bestem, ausgleichendem Boden aus massiven Gebäuden

u. sehr gutem Inventar bei

150000 M. Auszahlung.

Meine Wirtschaft ist sehr

brauen und bestend im

Stand. Erhält. Selbst-

läufern erzielt Nähertes

mein Beauftragter

de Coster,

Dresden-A. Annenstraße 14, 1. Haus Engel-Apotheke.

Rittergut

(Bürokolonie b. Dresden) ist bei Umlände halber unter günst. Geb.

zu verkaufen. Das Grundstück liegt in den vornehmen und

reizenden Teil der Kolonie, ist 1902 erbaut und besteht aus eleganter,

neueren Einheit, gebaut, und mit allem Komfort aus Verte ein-

gerichtet. Wohnhaus für eine ev. auch zwei Familien, Obst-, Gemüsegarten, Hof, Bleidach und Wagentreppe, alles in fabel-

haftem Zustand. Nähertes Auskunft erzielt der Beauftragte (Wirtsmann)

betriebslustig, auch steuern Ansichten vom Grundstück und Wohn-

haus zu Diensten. Gehrte Rest. bel. ihre Adressen zur Weiterbeförderung

unter D. O. 1607 an Rudolf Mosse, Dresden, einzuhören.

Rittergut

sächs. Oberlausitz, 3 Kilometer von

König Johann-
Strasse Nr. 6

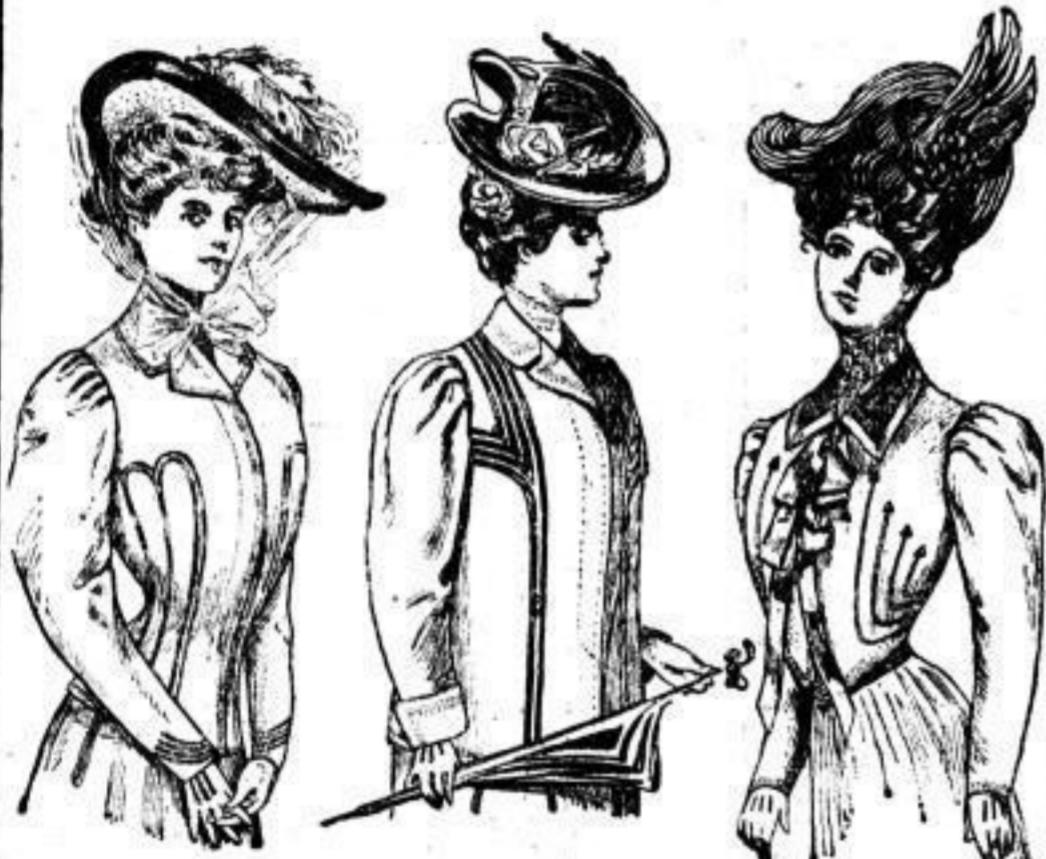
Siegfried Schlesinger



Brunnen-Mantel
aus engl. kariertem Stoff und
Covercoat
Mk. 16, 20, 25, 30-45.

Empire-Mantel
aus Coating, reich mit
Soutache-Besatz u. Band-
Garnitur Mk. 32,
aus gutem Tuch Mk. 45.

Chices anliegendes
Costume
aus hell. kariert. Stoffen, boso
Verarbeitung, Mk. 18, 24, 32.



Elegantes Tuch-Jackett,
reich mit Tuch-Blenden ver-
ziert, Mk. 40,-, in einfacher
Ausführung aus Corkscrew
Mk. 18,-.

Schwarz-Sacco
aus gutem Corkscrew mit Tuch
und Atlas-Blenden verziert,
Mk. 11,-.

Bolero aus Coating
Mk. 13,50,
in obiger Ausführung in Tuch
Mk. 28,-.



Staubmantel
allein motorisiert 45,-
Mk. 36, 27, 18, 11,5,-, 50,-

Promenaden-Paletot
aus engl. Stoff Mk. 18,50,
aus Covercoat, Mk. 18, 20-27.

Eleg. schwarz. Tuch-
Paletot, aparte Saison-
Neuheit. Mk. 40-100.

König Johann-
Strasse Nr. 6

Straßburger Huf- Bazar

„Fortschritt“ 2,80

„Phönix“ 4,-

sind die Namen der berühmten **Hutmarken**.
Garantiert rein Haarfilz, Garantiert rein Haarfilz,
Original Englisch, erstklass. Wiener Fabrikat,
M. 6,- M. 7,-

Wettinerstrasse,
Ecke Zwingstrasse.
Amalienstrasse, Ecke Herrenstrasse.
Hauptstrasse 2, Ecke Am Markt.

Wer kennt Plauen?

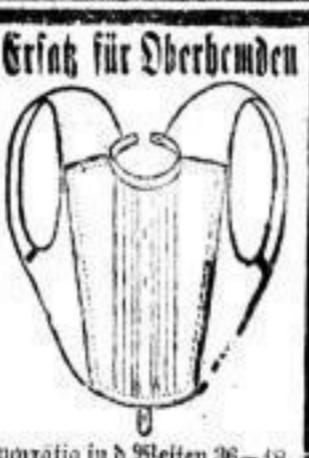
Die Stadt Plauen im Vogtl., bekannt durch ihre Fabrikate in Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben; wer Bedarf an Gardinen, Stores, Viträgen, Mull-Vorhängen, Bettdecken, Bettdekorationen, Leinen-Garnituren, Dekorationsstoffen etc. hat und preiswert kaufen will, wende sich vertraulich an die reelle Firma: **Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler, Dresden-A., Waisenhausstrasse 19 und Ringstrasse 20 (Bierling-Passage).** — Fernsprecher 1033. — Reste, bis zu 4 Fenster passend, auffallend billig. Man beachte die Preise in meinen 5 Schaufenstern.

Weiche
Nachlässigkeit!
Trotz grösster Angeltlichkeit in
hypnotischen Dingen lässt man
nicht in der Küche täglich den
Schmutz der Steife abhören den
Kasten füllt!
Gründliche Abhilfe durch die
Schuhputzbank
Prospekt kostet 5,- Freies Versand.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. II u. 13
(Altenverkauf)

Vogel-Käfige

neue Modelle
C.F.A. Richter & Sohn
Wallstr. 7.

Dezimalwaagen,
Tafelwaagen,
Marktwaagen,
Wirtschafts-
waagen,
Butterwaagen,
gealichte Gewichte
empfiehlt billig
Moritz Schubert,
Eisenhandlung,
4 Wettinerstrasse 4.



vorläufig in d. Weiten 36-18,
empfiehlt
Julius Kaiser,
36 Prager Strasse 36.

Gebrauchte Polster-Möbel
findt man am billigsten
Wettinerstrasse 47, 2.

Stoffe

für
Capes
Paletots
Sport-Röcke
Jackett-Kostüme
Knaben-Garderobe

Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 5. Klasse vom 4.-27. April
in allen Abschnitten zu haben bei

Max Assmann,
Viernische Straße Nr. 31.

Konfirmanden- Ausstattung.

Konfirmanden-Hüte	1, 11,-, 2, 21,- Mk.
Konfirmanden-Regenschirme	1, 11,-, 21,- Mk.
Konfirmanden-Handschuhe	10 Pf., 95 Pf., 114 Mk.
Konfirmanden-Krawatten	15 Pf., 20 Pf., 50 Pf.
Konfirmanden-Vorhändchen	35 Pf., 50 Pf.
Konfirmanden-Kragen usw.	25 Pf., 30 Pf., 40 Pf.
Konfirmanden-Hosenträger	45 Pf., 50 Pf., 75 Pf.

Gate
Ware.
Zum Pfau,
Frauenstr. 2.
Billige
Preise.



A. SCHUBERT & CO.

DRESDEN-A.
ALTMARKT-ECKE-SCHLOSS-STR.

JUWELEN, UHREN, GOLD- und SILBERWAREN.



M. WAURICH

SaatKartoffeln,

mit der Hand verlesen, von 1 1/4 Zoll aufwärts sortiert:	100 Kilo	1000 Kilo	10000 Kilo
Frühe Rosen	5.00 M.	45 M.	- M.
Kaiserkrone	6.00 "	50 "	- "
Early Puritau	6.00 "	50 "	- "
Up to date	5.00 "	45 "	100 "
Maercker	4.50 "	40 "	375 "
Leo	4.50 "	40 "	375 "

Der Verkauf erfolgt frei Station Kleinradmeritz gegen vorherige Säfe oder Nachnahme in Häusers Säden.
Rittergut Kleinradmeritz bei Löbau t. S.

J. Olivier,

Königlicher Hoflieferant,

Prager Strasse 5.

Oster=Eier

aus Schokolade, Fondants, Marzipan in bekannter hervorragender Güte.

Größte Auswahl in einfachen und eleganten

Oster-Geschenken.

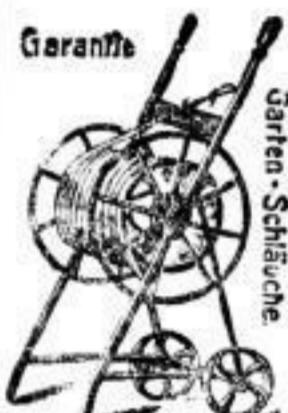
Dr. Neissens Universal-Wundheilpflaster hat nun
geringste Preise bei hoher und verlässiger
Wunden u. Beinschäden

Zur 1. Rang. Generalkonkurrenz und Beruhigung nach ausserord.

Salomonis-Apotheke, Dresden-N. Neumarkt 8.

Bei jedem Dr. Salomonis, 2. Stärke, 1. Farbkollektion, Antez., Rahmen je 5.

Baumücher & Co. GmbH.



Gardens-Schläuche.

Gartenschläuche.
Garantie für Widerstandsfähigkeit.

Wiederverkäufern Rabatt.

Seestrasse 10.

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“,
Pfund 125 Pfg.

Diese langjährig bewährte, aus besseren und edlen zentralamerikanischen und östlichen Kaffees sowie Broth zusammengestellte geröstete Kaffeemischung bietet den Beweis, daß man auch für wenig Geld etwas Ordentliches u. Vorsprüngliches bieten kann. Durch hochheile Qualität, stützigen Geschmack und prächtvolles Aroma kann die „Marke Schönborn“ direkt einen Vergleich mit den Preislagen 140, 180, 180, 200 voll und ganz anhalten.

Offizielle feiner als ganz befürchtet preiswert geprägten

Hochzeiter fräftigen Perl-Kaffee, 250. 110 Pf.

Hochzeiter Haushalt-Mischung, 250. 100 Pf.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Blauesche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

Livree-Mäntel,

ganze Anzüge in allen Farben
für Kutscher und Dienner. Auch
habe ich 2 gebr. aber guterhalt.
Kutschermantel bill zu verkaufen.
B. Grün, Wallstraße 2, 1.
Gegründet 1876.

Blüthner-

Pianino, wunderb. Instrument,
billig zu verl. Seiten günstig!
C. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Schirme

werden in einigen Stunden
reparirt und bezogen.

C. A. Potschke,
Wilsdrufferstraße 12
Pragerstraße 46 und
Amalienstraße 7.

Paul Hanber

Baumschulen,
Tolkewitz - Dresden 8.
38% Hekt in Kultur.
Tel.: Dresden 889.

Empfohlen:

Formobstbäume
Obst-Hoch- und
Halbstämme,
Ziersträucher,
Bosen,
Koniferen,
Beerenobst,
Zier- und
Alleebäume.

Auf Wunsch übernehmen Ich gern die
Pflanzung der von
mir gekauften
Bäume und Straucher
etc.

Kataloge gratis u. franko.

Automobil.

Einige wenig gebr. u. Motor-
wagen, Original Dion Bonton,
Bügig, sehr preiswert zu verkaufen.
Dresdner Sportplatz, Venlohr.

Viel Gold u. Aerger

hat es schon manchen Amateur-
Photogr. gekostet, weil er seine
Photogr. Apparate
und Bedarfartikel an
einigen der vielen Ge-
schäfte bringt, welche
infolge Fachunken-
wissen selbst keine fehlerhaft. Waren
kommen. Verfehlten Sie nicht, vor
zuerst von der anerkannt reell-
Bedarf von den angekündigten Bezugssquellen
und billigsten Bezugssquellen
B. E. Hirschold, Schloßstr. 26, I. Et.
Spezialhaus ersten Ranges, eine
Prestizie gratis u. franko kommen
zu lassen, worin Sie manches
Ratselfehlendes Daziel werden
auch Pläne und Platten fachgenau
und billig entwickelt, kopiert, repro-
schiert u. vergrößert. Reparatur-
werkst. für Apparate, Objektive etc.

Plättgloden

für Bolen, Spiritus
und Gas.

Plättbreifer etc.

Richter & Sohn,
Wallstraße 7.

P. Schmelzer

Steigstrasse 19
leistungsfähigstes Haus für

Fahrräder
und Zubehörteile.

Großes Lager der feinsten
Marken.

Man verlangt Preisliste.
Neue Modelle.

Neue Preise.



Triumph!

täglich frisch, empfiehlt Land-
wirtschaftlicher Ringelkäfigbox
Erbaericht Reichberg, Voit
Gebäuerei, Bei Dresden, Brüs-
seler, gelbe Attilauer, Dr. in
Brock 6 Worf. Streng recht
Unbedenklich Ertrag oder Geld
jurid, wenn eingelandt werden.

Braut-Kleider-Stoffe

Spezialartikel meiner Kleiderstoffabteilung.

Weiss reineselde Taffetas
Weiss reineselde Messallines
Weiss reineselde Atlas
Weiss reineselde Damassés
Weiss reineselde Molrés
Weiss reines Crêpe de chines

Weisse halbesel. Popplinetts
Weisse reinwoll. glatte Stoffe
Weisse reinw. gemust. Stoffe
Weisse 1/2 fert. Roben in Seide
Weisse 1/2 fert. Roben in Volle
Weisse 1/2 fert. Roben i. Tüll u. Mull

Braut-Schleier, Braut-Kissen, Braut-Taschentücher

König
Johann-
Str. 6

Siegfried Schlesinger,

König
Johann-
Str. 6.

Gewinne bringt die
Meissner Porzellau-
Lotterie.

Ausstellung: Grund-
schanke, Oberlößnitz.

10000 Mark

Ziehung
am 10. April,
vormittags 9 Uhr dort.
Preis nur 1 Mt.

Koffer!



echt Rohrplatten,
Pappelholz,
Leder,
zu verhügelnden Preisen
im Anverkauf bei

H. Warnack

Egl. Holzst.,
Prager Straße 36.

Geldschränke

in 6 Größen, berühmt, fabrik.,
wegen dauerhafter Veränderung weu
unter Selbstostenpreis.

H. Leuteris, Notenstraße 33.

Altes Gold

Juwelen, Silber-
Schlösser kaufen, auch ganze
Kästchen kaufen und tauschen zu
sehr Breiten Juwelier William
Dager jun., Schloßstrasse 13a,
Ecke Kleine Brüdergasse.

SAMENKÖRNER

EINE GABE
FÜR JUNG UND ALT
VON
C. HEISTERBERGK

Erstes, gediegene Inhalt
und feine, vornehme Aus-
stattung wirken zusammen,
um das Büchlein zu einem
ganz hervorragenden
Konfirmationsgeschenk
zu machen.

Preis: Egl. kartoniert Mk. 1.—
bei gebunden Mk. 1.40.

Zu beziehen durch jede bessere
Buchhandlung.

Verlag v. Alexander Köhler
in Dresden.

GOLDMANN am Altmarkt

BITTE

ZUSENDUNG

EINES

FRÜHJAHR-
KATALOGES.

1906.



Telefon
1400

L. Goldmann

Confedions-
Haus.

DRESDEN
am
Altmarkt.

Flügel

aus berühmt. Hoffmannsfabrik.
klein, zeitl., wunderbar, edle
Tonfülle, eleg. Spielart, unter
Gitarre f. nur 700 M. Säfe.

Geleg. Pianino für 250 M.

C. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Abreißkasten für alle

Türen und Fenster,

100 M. Meter schönes edles

Gläserglas für

Gartengränder, Tore

und Pforten, eis. Treppen, Oelen,

Flügelkästen u. s. m. abre., um

bürgenheitl. Preis zu geben.

B. Müller, Rosestr. 18, Bernstr. 944.



Samen!

zu 5- u 10 Pf. Portionen

Blumenkohl, Rosenkohl,
Weißkraut, Rottkraut,
Weißkraut, Krautkohl,
Kohlrabi, weiß und blau,
Kartoffeln, Wöhren,
Kohlkrüppel, Salatkrüppel,
Wurzeln, Kartoffelkraut,
Kohlkraut, Blattkraut,
Kohlkraut, gelb, rot und weiß,
Spinat, Raupe, Raupe,
Sellerie, Raupe, Raupe,
Radies, runde, runde u. lange,
Wortwurst, Wurstwurst,
Baitzkrüppel, Schwanzwurst,
Mayonnaise, Petersilienwurst,
Gittergummi, Brotmeister,
Majoran, Thymian,
Pfefferkraut, Käfer,
Borek, Dill,
Pfefferkraut, Melone,
Tomate, Melone,
Tranbergkraut, Rittergummi,
Bismarckgummi, Schlangengummi,
Fürbiss, Melone,
Maierschmalz, Schmalz erben,
Sauerkerben, Wartkraut.

Büsche- u. Stangenbohnen.
Blumensamen.

zu 10 Pf. Portionen.

Selingpflanzen:
Dongurke, Tichterwinde,
Japanischer Hopfen,
Kohlrümpfchen, Kohl,
Kresse, schöne Blüte,
Wortwurst, Mina lobata,
Balsamobel, Clematis etc.

Golton-Würzburg,
prächtigste Schlingpflanzen
und Blumen zu schönen
Gärten, schnellwachsend,
reißblühend,
1 starke Portion 50 Pf.

Wohlbekleidende Blumen:
Leptozia, Goldblatt, Banane,
Nelken, wohlbekleidet, Porzellanblumen,
Reledia, Weißkraut,
Lupins, Blüte, Petunia,
weißer Tabak etc.

Zu Einfassungen:
Königsblume,
blaublättrig, Goldmeister,
Gänseblümchen, Königinblumen,
Meerestandsblumen, Lobelia,
Mönchstreu, Sauerflee,
Goldlamelle, Bergkamille,
Ritterkraut, Kreuzkraut,
Himbeergesang, Vornahmfrüchten,
niedrige Kreuze und Winde.

Jeder Käufer erhält gratis
ein Gartenbuch.

Interessante Pflanzen:
Blütenfänger, Wolltropfenzunge,
Karonstab, Zitronenfische,
Borsigpflanze, Lamponymphe,
Engelwurz, Indoschiffblume,
Baumrosen, Rosmarinbeer,
Borsigblume, Wolltropfenzunge,
Spiralwurz, Sicherheitbaum,
Schampfblume, Riesenabob,
Stockrosen, Rosenebaum,
Teestrauch, Rosenebaum,
Schlummerpflanze, Edelweiss,
Boltonia, 10 Arten 20 Pf.,
Cocconeck, à Port. 30 Pf.,
Blümchenkraut à Port. 30 Pf.

Neuheiten:
Stangenbohne Phänomen,
beste aller Stangenbohnen,
Tomate Alice Roosevelt,
enormer Ertrag.
Catavator-Mettich.
ähnlicher Bierwirtich.
Rote Sonnenrose.
Buntfarbig, Bierkraut,
wohlbekleidet, brachvoll,
Zimmerblühende Malve,
blüht im 1. Jahre.

Gras-Samen
(finstere Mischungen),
1 Pf. von 30-60 Pf.

Alle holländischen
Blumen zwiebeln!
Siehe meine 3 Schaukästen.

Moritz Bergmann
9 Wallstrasse 9,
Gärtner:
23 Amalienstr. 23.
Telephon 4148.
Weltliches Geschäft
in Dresden.



Paterots

fertig & nach Maß
 modernste Stoffe
 feinste Ausführung
 enorm billige Preise

Kaufhaus z. Glocke
 Annenstr. 25
 gegenüber der Annenkirche

10 billige Tage!

Glaçéhandschuhe, farbig, schwarz u. weiß, à Paar M. **1,25, 1,50, 1,75, 2,00.**
Dieselben Glaçéhandschuhe bei 3 Paaren M. **3,50, 4,00, 4,75, 5,50.**
Ganz feine Glaçéhandschuhe à Paar M. **2,25, 3 Paar M. 6,00.**
Ia. franz. Ziegenleder- u. Kasaner Handschuhe à Paar M. **2,50, 3 Paar M. 7,00.**
Ia. Nappa- u. Juchten-Stepper à Paar M. **2,50, 3,00**, echt Kleintierlederhandsch. M. **3,00.**
Lange Ball-Glaçéhandschuhe, 8-20knöpfig, à Paar M. **2,50 - 5,25.**
Frühlings-Socken u. -Strümpfe 10% billiger. Krägen, reinelein, garant. 4fach, Std. **35 Pf.**

Erzgebirgisches Handschuhhaus,
Altmarkt 6, I. Etage, neben Herm. Roch, gegenüber d. Rathaus.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Für die bevorstehenden

Oster-Feiertage

empfehlen wir aus unserem grossen Weinlager:

Weissweine. | Rotweine.

Rheingauer, Pfälzer, Mosel- und Saar-Weine, Deutsche, ungar., ital., Bordeaux-, Burgunder-Weine,
1/2 Flasche von **35** à an bis **9**.

1/2 Flasche von **70** à an bis **7**.

In vorstehenden Sortiments befinden sich Original- und Schloss-Abzüge der hervorragendsten Gewächse und der auserlesenen Jahrgänge.

Herbe und süsse Ungar-Weine, Ober-Ungar-Medizinal,

in circa 1/10, 1/4 und 1/2 Liter-Flaschen von **10** à an.

Samos-Muscat , süß 1/2 Flasche	90 à	Malaga 1/2 Flasche von 125 à an
Span. Muscateller 1/2	100 à	Sherry " " " 140 à "
Marsala Italia	150 à	Portwein " " " 175 à "
Malvasia , halbsüß	175 à	Madeira " " " 180 à "

Vermouth de Torino von Francesco Cinzano & Co., Turin,
1/2 Flasche **150** Pf., 1/2 Flasche **85** Pf.

Champagner „Privilegium“ v. Meunier & Co., Chatel St. Germain,
in Deutschland auf Flaschen gefüllt 1/1 FL **2,50.**

Deutsche und französische Schaumweine in
grosser Auswahl beliebter und erstklassiger Marken,

1/2 Flasche von M. **2,75** an.

Zur gell.
Beachtung!

Unserem Weinlager widmen wir seit einer langen Reihe von Jahren ganz besondere Sorgfalt. — Unsere Hauptkellereien in Görlitz, bestehend aus 3 Haupt- und 2 Expeditionsräumen, umfassen **1732 qm** und bilden in ihrer Grösse und zweckmässigen Einrichtung eine interessante Sehenswürdigkeit.

Durch grosse direkte Einkäufe, sowie sorgfältige Auswahl und sachgemäss Pflege der Weine sind wir in der Lage, **Vorzügliches bei billigster Preisberechnung** bieten zu können.

Wir legen besonderen Wert darauf, alle Weine unter der wahren Bezeichnung ihrer Kreszenz in den Handel zu bringen, und übernehmen dauernde volle Garantie für Reinheit und Echtheit der von uns zum Verkauf gelangenden Marken.

Ausführliche Preislisten stehen gern zu Diensten.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch **6 Proz. Rabatt** in Marken.

LOSE
zur Hand- und Schließsicherung (5. Stafette)
Königl. Sächs. Landes-Lotterie
(vom 4. bis 27. April er.)
empfohlen und versendet
die Kollektion Max Kelle,
Dresden 6, Neustädter Rathaus.
Gutsvertrieb 5480.

Friedrichs-Polytechnikum
Cöthen-Anhalt.
Städtisches Programm durch das Sekretariat.
Ferienkurs f. coloniale Technik 23.-28. April 1906

Transportable
Sparlochherde
Eisflossiges Fabrikat
in allen Größen
von 24 Mark an.



Vorzüge:
Schnellstes Kochen,
Sparen, Boden,
Sparfüße Feuerung!
Unbegrenzte Haltbarkeit!
Preislisten gratis.
Gehr. Garms, Dresden
Georgplatz 12

Saatkartoffeln!

Magn. bon., Märcker, Up-to-date, Wohltmann, Imperial, Kaiserkrone, Rosen, alles urtüm. Saatware, sowie urtüm. Saatkartoffeln u. Roggensteckstroh offerter, billiger Gebr. Rudolph, Mühlberg n. C.

Nussbaum-Herren-Schreibtisch mit Aufzug u. ant. Schranken, Bücher- u. Schreibkram, Vitris, Truhen, Bettito, Stühle, Sofe, Schreibleiter, Schreibtisch, u. berich. Zünde, sehr gut empf., billig zu verkaufen. Johann Georgen-Allee 1, Etage, Ecke Johannesstraße.

Klepperbeins reiner Bienenhonig ist eine lösliche Delikatesse und von höchstem Aroma und Geschmack. In Büchsen zu 60 Pf. 1,20, 2,25 u. 6 Pf. bei C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße 9, gegr. 1707.

Vitrinenstangen
Portierstangen
Gardinenstangen
Briefkästen
Türketten
Türrahmen
F. Bernh. Lange Amalienstr.

Fatal

für alle Hautunreinigkeiten u. Hautanschläge, wie Mitesser, Geschlechtskrank, Psoriasis, Fünnen, Hautrote, Blätter etc. Soher gebrauchen Sie

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schuhmarke: Steckenpferd, à Stück 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., R. Joh. Str. Herm. Bloch, Altmarkt 5, Weigel & Zsch. Marienstr. 12, L. Künzelmann, Am See 56, L. Künzelmann, Reut. Markt 6, A. Höbler, Scheffelstr. 8, Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22, Otto Friedrich, Grenadierstr. 2, Lucas-Dro., Schnorrstr. 26, Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13, Joh. Köhler, Oppellstr. 33, Dr. Rießel, Bettinerstr. 12, Dr. Teichmann, Stresemannstr. 24, G. O. Klepperbein, Frauenstr. 9, Dr. Baumann, R. Joh. Str. 9, R. Tschernich, Dörrstr. Bla. St. R. Leuthold, Amalienstr. 4, sowie in folgenden Apotheken: Engel-Apoth., Annenstr. 14, Johannisk-Apoth., Dipp. Bla. Hof-Apotheker, Georgentor, Pieschen: Ernst Dreger, Trachau: Heinrich Werner.

Abbruch.

Lüten u. Fenster, große u. kleine Kastenfenster, schwere Doppelflügel, Kasten- und Doppelflügel, Riegel, Tore, 300 m. Längen, Sälfett u. a. m. billig Abbruch Prager Straße 66, bei 24. Hänel.

Krankenfahrstühle, neu und gebraucht, auch leichtgewichtige, Bobr. Krebsberger Bla. 19.

Schürzen jeder Art kaufen man am billigsten im Vogel, Schürzenhaus, Schönestr. 23, direkt am Elberfelder Bla. 19.

Wettbewerb.

Der Kurort Carlsbad

in Böhmen beabsichtigt, eine große einheitliche Kolonnadenverbindung zwischen dem Mühlbrunnen, Marktbrunnen und Schlossbrunnen zu schaffen und schreibt zur Erlangung künstlerischer architektonischer Entwürfe hierfür einen

Wettbewerb

unter den Architekten deutscher Nationalität aus.

Bausumme: etwa 800 000 K.
Preise: 1. Preis 8 000 K.
2. Preis 5 000 K.
zwei 3. Preise zu je 3 000 K.

Weitere Entwürfe können zum Preise von 1000 K. angekauft werden. Letzter Termin der Einreichung der Wettbewerbsarbeiten: 1. September 1906.

Die näheren Details, die Namen der Preisrichter etc. werden in den Zeitblättern ehestens veröffentlicht werden.

Der Bürgermeisterstellvertreter:
Dr. Josef Pfeiffer.

Jackett-Kleider.

Jackett-Kleider sind für diese Saison von der Mode hervorragend bevorzugt und unterhalten ich größtes Lager vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Jackett-Kleider: Jackett in Bolero-Form,
A 11,-, 20,-, 26,- bis 72,-
Jackett-Kleider: Jackett im Rücken anliegend,
A 18,-, 23,-, 25,- bis 74,-
Jackett-Kleider: Jackett im Rücken Sacco,
A 18,-, 24,-, 26,- bis 60,-

Jackett-Kleider sind vorrätig in allen Normalgrößen, sowie in Frauengrößen und Backfischgrößen.

Zur leichten Orientierung ist ein grosser Teil der gangbarsten Fassons auf Figuren in der 1. Etage ausgestellt und ist die Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gern gestattet.

Vorzügliche Schnitte.

Schicke Fassons.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18—20.

Gardinen

Stores, Viträgen und Bettdecken aus den renommierten Gardinen-Fabriken Auerbach und Blaues i. Vogtl. in großer Auswahl und deutlich billigsten Preisen.
(Seit 27 Jahren hier bestehend.)

Eduard Doss aus Auerbach
i. Vogtl.

Einzelverkauf: Nur Wallenhausenstraße 26,
nur im Hause des Victoria-Salon.

Um- und Einzugsgeschenke.

Große Flächerpalmen von 50 Pf. bis 3 M.
Blumenkübel von 34 Pf. bis 10 M.
Vasensträuße von 30 Pf. bis 3 M.

Hesse. Scheffelstraße 12.

Doktor Niessens

Kopfschmerz
und Migräne-Pastillen,
von prompt schmerzlindernder
Wirkung, auch überaus wirksam
bei l. a. Räte, dabei billiger
und angenehm im Gebrauch als
Migräneipulver. Sackteil 1 M.
Alleinverkauf und Verkauf
Salomon-Apotheke,
Dresden-N., Neumarkt 8.

**Hochstamm.
Rosen**

85 versch. Sorten all. Graden,
davon kleine Teesorten, Städ.
60—100 Pf. empfohlen u. verkaufen

Rob. Pötz.
Rosenchulen, Gommern,
Mügeln bei Dresden.

Kaviar Russ. Stör.
Pf. 4,50, 6,-, 7,50, 10 M.
Drosky Nölle. Kerner.
Breitestraße 16, 1.

Porzellanfabrik Triptis.

Die Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 12. März 1906 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 1 Million Mark beschlossen. Von den neuen vom 1. Januar 1906 ab dividendenberechtigten Aktien wird nunmehr ein Teilverkauf des alten Aktionsbestandes hiermit im Auftrage vorgenommen.

zum Bezug angeboten, doch dieselben berechtigt sind, auf je zwei alte entsprechend abzustempelnde Aktien je eine neue zum Kursie von 196 1/2 % auszüglich 4 % Stückzins vom 1. Januar 1906 gegen Vorzahlung und Ertrag des Schlusscheinstempels zu bezahlen. Die Ausübung des Bezugsberechtes hat in der Zeit vom 5. April d. J. bis einschließlich 19. April d. J. und zwar

in Berlin bei Herrn Abraham Schlesinger,

in Dresden bei Herren Gebr. Arnhold,

„Meiningen bei der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp,
„Chemnitz bei Herren Bayer & Heine,
„Triptis bei der Gesellschaftskasse
zu erzielen.

Die Rückgabe der alten Aktien nach entsprechender Abstempelung erfolgt sofort, die Ausgabe der neuen Aktien nach Einschreiben.

Triptis, den 3. April 1906.

Porzellanfabrik Triptis.

Gretschel. Urbach.

Versteigerung. Sonnabend den 7. April vormittags 10 Uhr
des Geschäfts im Auftrage des Eigentümers Herrn Karl Stein, Geschäftsinhaber, Rudolfstraße 23,
das gesamte Lager an Abbruchsgegenstände
als: div. gebr. eisene Döfen, Schleifsteine, 1 Hobelbank, div. Werkzeuge, Werkzeugkästen,
Fassaden, ca. 200 alte Fenster u. Türen, ein gusse. Post. alter Steuerholz etc.,
sowie 11 Uhr:

ca. 300 neue Kinderschlitten

zur freiwilligen Versteigerung. — Besichtigung derselbe von 8—10 Uhr.

Günstige Gelegenheit für Bauunternehmer.

Carl Seidel, Auctionator und Taxator, Sandhausstr. 18.

1 hoch. hochmod. oliv Blaßlich.
1 brauch. eck. Nach. Paneele.
1 Blaßlich. ganz modern. für
mit 110 M. 1 mod. Blaßlich.
1 Blaßlich (Augenstiel), mit Antik.
65 M. 2 moderne engl. Bett-
stellen m. Matr., mit 65 M.
1 guter Stegtyp. 12 M. alles
neu, sofort in Privath. zu ver-
gleichenstrasse 71, vt. rechts.
Sch.

„Nordsee“

Freitag und Sonnabend

direkt aus unseren Dampfern in frischer, lebendlicher
Wärme eintreffend:

ff. Kabeljau ohne Kopf,
im Anschnitt per Pf. 22 Pf.

ff. Seelachs ohne Kopf,
im Anschnitt per Pf. 25 Pf.

ff. Schellfisch ohne Kopf,
im Anschnitt per Pf. 30 Pf.

ff. Rotzungen, gross,
per Pf. 50 Pf.

ff. Zander, gross,
per Pf. 60, 70 und 80 Pf.

ff. rotfleischigen Flusslachs,
im Anschnitt per Pf. 1 Mf.,
bei ganzen Fischen billiger.

ff. Heilbutt ohne Kopf,
im Anschnitt per Pf. 1 Mf.

ff. Austernfisch ohne Kopf,
abgezogen, per Pf. 50 Pf.

**ff. Helgol. Schellfisch, Seehecht, Schollen,
Knurrhahn, Steinbutt, Seezungen,
Goldbarsch,**

Ferner empfohlen:

ff. geräuch. rotfleisch. Flusslachs,
in Stücken per Pf. 150 Pf.

ff. Nordsee-Sprotten,
Rist, 4—5 Pf. schwer, 90 Pf.

ff. echte Kieler Sprotten,
goldgelb, per Pfund 60 Pf. und 80 Pf.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft
„Nordsee“, Webergasse 30.

Telephon 2471.

Rosenstämmchen!

Große Vorräte!
Hochstämme von 100—180 Zent. Stammböhr mit kräft. Kronen,
10 St. 7,50—12,50 M., Halbstämme von 50—90 Zent. Stammböhr,
10 St. 5—7,50 M. in vorzügl. Sorten empfohlen. z. reiz. günstigen
Blütezeit **Oswald Weisse**, Handelspartner, Postkappel bei
Dresden, Haltest. d. Strogb. Postpl.—Hoheberg, Gitterseer Brücke.



Original Klepperbeins
Wachholdersaft
(Büchsen zu 1, 2, 2,5 und 5 M.)
zum Einnehmen.

Klepperbeins
Rosenkaffee
(Büch. 50 Pf., Blechdose 3,— 4,—)
als tägliches Getränk.
Die heiße Frühjahrslust!
C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstraße 9.
gegr. 1707.

Brautleute.
Seltene, wunderte Gelegen-
heitstäfel. Verhältn. halber-
wert. iof. eleg. Bohr., Büfett.
Schreiblich. Trumeaus. Auszieh-
lich. Stühle. eleg. Madag. f. Garnitur.
Salon, eleg. Madag. f. Garnitur.
Selbe. Fremdenzimmer u. Küche.
alles kostbar. auch Gardinen
u. Tapeten. Hauptstr. 8, 1.
in der Zeit von 1—5 Uhr.

Dünger
von circa 60 Pferden ist fest zu
vergeben Föhrerstraße 18.

Frauenleiden.
Störungen u. beh. **Harrich**,
Cöln-Brausfeld. Gen. M. in A.
liche: „Ihre Kur hat großart. gew.“

Geldschrank, 1 gross,
1 mittel, von 2 Wahl. wie neu. vert. bill.
Brief Ing. H. 79 Hauptpost.

Die grosse Glasvase zu
fülligen gefüllt. Gute Qualität. S. 1.

Allerlei für die Frauenwelt.

Gin Osterwander. Erzählung von
Märtha Gräbner. (Siegling.)
Davon soll sie es sein. Es geht lobhaft. —
Um Abend lag Gretel noch lange Zeit wach.
Sie dachte an früher, da sie noch sprechen
gelernt. Am Ostermorgen war sie da noch
eine halbe Stunde unterwegs Wald-
hölle gelauert, um Osterwaffer zu schöpfen.
Sein Gott hatte sie gesprochen, wenn ihr
jemand begegnet. Und plötzlich kam ihr der
Mund auch wieder Osterwasser zu holen
am nächsten Morgen. Damals hatte das
Schweigen ihr viel gekostet; jetzt war sie
dazu verurteilt. — Endlich schrie sie
ein. Wie sie erwartete, war es noch finstler,
aber am östlichen Horizont begann es be-
reits sich zu lichten. Gretel schlüpfte in
ihre Sachen und machte sich zum Ausgehen
fertig. Es fing an zu dämmern, als sie
die Hinterseite des Gutsbaues leise auftrat.
Dort ging sie zur Dorfkirche entlang und
kam dann in den Wald ein. Gretel wunderte
sich über sich selbst, daß sie, die doch einmal
so tapfer erschrocken worden war, sich ja allein
nicht fürchtete. Durchlos ging sie dahin.
Endlich hatte sie den Waldbach erreicht
und Gretel blieb sich vorher, um
Wasser zu schöpfen. — Da, was
war das? — Ein Knäuer und Knaden
seitwärts im Gehölz und im nächsten
Augenblick kam ein gewaltiger Hirsch —
wie zum Heberthal bereit — mit vorge-
strecktem Kopf gerade auf das Mädchen zu.
Genauso wie ein solch tödlicher Schrei wie
damals, in jener Nacht, bei Gretel, ange-
richtet der brockende Geist. Und doch war
es anders heut. Damals hatte sie keinen
Laut von sich zu geben erwartet — und
heute ließ sie ganz unbedacht einen lauten
Schreiderischen aus. — Der Hirsch stutzte
und sprang in's Gebüsch zurück. Gretel
stand zitternd da. Und da — da spürte
der Allerwächter — ein wahres Oster-
wander! Wie der alte Gott, wie dankt
ich Dir!" entfuhr es dem so lange Zeit
verstummt gewesenen Munde. — Sie hatte
einst durch einen Schrei die Sprache ver-
loren und nun auf dieselbe Weise wieder-
gefunden! Freudestrahlend eilte sie heim.
Wie unenlöslich groß war die Freude
der Mutter! Und wie grenzenlos Gretels
Glück. Sie wurde nicht müde, Gott mit
lauten, jubelnden Worten zu danken; hatte
sie ja so lange, lange Schweigen müssen!
Sie umarmte den Vater, sie küßte die
Mutter und verschiede immer von neuen,
wie altherlich sie sei und daß sie nun wieder
an allen Freuden teilnehmen werde und
sich auch sehr auf die heutige Fahrt nach
Dresden freue. — Die Mutter weinte vor Glück-
seligkeit. «Hatte ich recht, Gretel, wenn
ich gestern zu Dir sagte, Gott könne Wun-
den tun?» Und Gretel, gleichfalls mit
Afreudentränen in den Augen, erwiderte:
«Ja, Gott kann viel! Daß er mit die
Sprache zurückgegeben, ist wahrhaftig ein
Osterwunder!»

Emmy Norden v. Spillner.

**Modewaren- und
Ausstattungshaus****Robert Böhme jr.**

Georgplatz 16 — Waisenhausstrasse 40.



Besonders billige Oster-Offerte für
Mädchen- und Knaben-Bekleidung.

Mädchen-Kleider voriger Saison in Wolle und bw. Phantasiestoffen ganz bed. unten unter Preis!

Wer feuchte, durchlässige Web-
stoffe, nährt, Fettet- und Abriebs-
röhre, salpeterhaltige Bandflächen
gründlich u. dauernd trocken, wasser-
dicht und infektionsfrei. Alle besonnten
Stoffe mit auslos und ein zu-
sätzlichem Kleintat nicht zu
erreichen war, beweisen den viel-
wirtschaften und bewährten
Wundersachen

KollermörTEL.

Profilte gratis. Bougschäft
R. Schreiber, Dresden.
Bausatz. 20. Teleph. 1540.

Goldschrank,
Mitt. Nr. 226, necl. H. Arnold,
Günstler. 10. nahe Postplatz.

Weine Spielhagen
und die
Besten.
Der Kaiser.

Portwein
Spanisch à Fl. Mk. 1,25
Deliciosa à Fl. 1,70
garantiert echt.

C. Spielhagen
Ferdinandplatz 1.
Lieferant zu Kreuzkirche.

Schwächliche, nervöse, sich
matt führende, überarbeitete,
leicht erregbare — gebrauchen
als Kräftigungsmittel

Spanisch à Fl. Mk. 1,25
Deliciosa à Fl. 1,70

Garantiert echt.
Der Appetit erwacht, die Kräfte werden
gehebelt, der Körper gesund.
Alleiniger Verkauf.
Postkarte von 3 Pfennig.
Rechnungen von 20 Mk. zu frisch.

Elektrische Dresdner Nachrichten Erste
Zeitung **Dresdner Nachrichten** täglich
Gegründet 1856

No. 79 Freitag, den 6. April. 1906

Vorwärts streben!

Roman von Mirza Schivert.

(V. Gottschling.)

Gegen eben verzagt sich der Schwarm der Freunde und nur wenige blieben zu-
rück. Auch der „Infolge“ teilende Künstler war darunter. Er sah wieder in seiner
Ede und zeigte eifrig in sein Skizzenbuch — anscheinend hatten zwei Jäger, die eben
mit einem Herrn von der Auguste heruntergekommen waren, ein Interesse erweckt.
Doch er sah beim Zeichnen immer wieder auf die zwei schmigen, wettergebräunten
Wänner.

Kirchner, der wie alle Münchner, ein gut Teil gefunden Humors besaß, beschloß,
sich auch an den „Meier“ anzupirschen, lehnte sich an den Nebentisch, schielte nach dem
Skizzenbuch des anderen und es dauerte gar nicht lange, so sagte dieser: „Ja, ja, es ist
etwas ganz Eigenes um das Studium der Natur!“

Aber, er suchte sich ein neues Publikum,“ dachte sich Kirchner vergnügt, rückte
näher, sprach ein paar Worte, die sehr interessiert klangen, und hatte die Genehmigung,
den Freunden bald wieder mitten in einer wahren Art von Kunstschaufen unterlaufen
zu sehen. Er ließ ihnen reden und bat endlich um das Vergnügen, sein Skizzenbuch an-
zusehen zu dürfen. Als habe er damit eine Gunst zu vergeben, schob es ihm der andere
hin, und Kirchner blätterte darin. Er sah aber bald, daß der Mann da neben ihm
nicht viel konnte, ja, daß er auch nicht etwa die beiden Jäger in der Ede, sondern nur
den Bauernsuhl und den Rücken mit dem Eiswedel neben ihnen gezeichnet hatte. Nicht
über acht, aber in ganz dilettantischer Manier.

Da erwiderte es Kirchner in allen Herzen, diesem „Künstler“ einen Streich zu
spielen. Und mitten in eine grobartige Tirade hinein sagte er höflich: „Es interessieren
mich Ihr Künster schon darum sehr, weil ich selbst Maler bin und in München lebe
und studiert habe.“

Es war nun sehr possierlich, zu beschreiben, wie der andere einen ehrenvollen
Aufzug suchte. Es gelang ihm auch nicht schlecht. Er hellte sich sofort als Redaktor
anwalt vor, betonte seine große Vorliebe für die Kunst, spöttelte bald über seinen
Dilektionsmus, holt lobte er sich ihn als eine Quelle vieler Freuden für sein Leben —
kunst, er entwidete so viel Liebesschwärze und Einsicht, daß Kirchner, der im Grunde
genommen sehr gutmütig war und durchaus nicht zur Bosheit neigte, schnell gewonnen
war und die Schlappe, die der andere erhalten hatte, nicht weiter ausbeutete.

Dr. Rungel gefand auch scheinbar reizvoll ein, daß es ihm schon vielen Spaß
gemacht habe, sich auf Reisen als Maler auszugeben. Das sei bequem, viele in viele
Anfängerkunst, und besonders bei den Damen sei man plötzlich des reisten Inter-
esses sicher. Auch male er ja wirklich, zeigte viel, habe eine hübsche Sammlung von
Gemälden bedeutender Maler zu Hause und er gehe außerdem in seinem Kreise für einen
großen Kunstsinner, auf dessen Rat man viel gebe.

Auch hier blieb wieder eine so große Svar von Höhner durch, daß Kirchner
vor neuem belustigt wurde und dachte: „Aho, er will mir armem Teufel von Maler
jetzt zeigen, ich hätte eigentlich einen Auftrag von ihm zu erwerben.“ Aber der Rechts-
anwalt war Menschenkenner genug, um bald einzusehen, daß der Maler auf solche
Zuhörer durchaus nicht reagierte, und mit der Zeit wurde ihr Beisammensein ganz er-
freulich und angenehm. Dr. Rungel schickte sich näher an ihn, lehrte mit ihm nach
München zurück, lud ihn oft aus und ließ ihn empfinden, wie er seine Gutmäßigkeit
als Mensch ebenso wie seine Tüchtigkeit als Künstler sehr hoch einkalte. Kirchner ließ
sich das gefallen, wenn auch der Rechtsanwalt und seine gelegentlichen Rücksäume in den
alten Reihen, sich als großen Künstler und Höhner aufzuzeigen, den Maler immer
wieder amüsieren oder ärgern. Besonders groß war z. B. Dr. Rungel in könig-
lichen Anregungen und Projekten. Er behauptete, daß der Aufbau, den seine Vater-
stadt neuerdings nehme, auch stark auf seine künstlerische Initiative zurückzuführen sei,
und daß sein guter Rat schon manchem Maler zu einem prächtigen Vorwurf für ein
Gemälde verholfen habe.

Das war überhaupt sein Stärkepunkt; der Mangel an Ideen bei den Malern
und das Überwucherherrn kein technischen können. Wenn er bei besonders guter Laune
war, so kam er immer auf dieses Lieblingsthema zurück und entwickelte seine Ansichten

Günstige Gelegenheit.Ich gewähre bis auf weiteres auf
Gasbeleuchtungsgegenstände

10% Rabatt.

E. Kreinsen Nachf.

Reg. Hoffestatt.

29 Prager Strasse 29.

MarkisenFertigt als Spezialität die
Gelt- u. Planenfabrik
P. & J. Neumann,
Al. Blauenstraße 27.
Telephon 1861.

Größe grohe Bade-
Wannen v. M. 15.
Sitzwannen nur M. 8.
Grächen, Trompetenstr. 2.

